Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: Mk. 19.50, durch die Ausgabestellen bezogen: Mk. 20.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 22.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 2.50, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 3.50, auswärtige Anzeigen Mk. 3.50, örtliche Reklamen Mk. 8.—, auswärtige Reklamen Mk. 12.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Donnerstag, 27. April 1922. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 195. • 70. Jahrgang.

Kredite und Sanierung.

Wenn man heute ziemlich allgemein die Lösung der internationalen Wirtschaftsschwierigkeiten in der Beschaffung äußerer Kredite für Reparationszwecke sieht, ist man auf dem richtigen Wege, das äußere Gleichgewicht des Welthandels wiederherzustellen. Man kann auch darin einigermaßen optimistisch sein, daß es gelingt, bei aktiver Beteiligung der politischen Faktoren in England und Frankreich einige Goldmilliarden für die nächsten Jahre flüssig zu machen, denn Frankreich braucht das Geld und muß, den Notwendigkeiten nachgebend, Deutschland in gewissen Grenzen seine Kreditwürdigkeit wieder erlangen lassen. Aber es wäre weit gefehlt, daraus den Schluß zu ziehen, daß mit einem äußeren Kredit die innerdeutschen Schwierigkeiten auch nur gemildert würden. In dem Stadium, in dem sich die deutsche Wirtschaft jetzt befindet, kann sich eine Ausbalancierung der Preise nicht ohne weiteres nur aus einer Schonzeit ergeben. In jedem Falle muß nämlich ein äußerer Kredit durch deutsche Unterlagen in Werten oder Arbeit gesichert werden, wahrscheinlich in beiden, und das würde einen enormen Verlust an Wiederaufbaukraft bedeuten.

Eine äußere Anleihe bedeutet für uns eine Überfremdung im großen, wie sie unsere Wirtschaft nicht leicht vertragen kann. Die Geldentwertung ist ja nur äußerlich der Spiegel der deutschen Wirtschaftslage, aber sie hat es mit sich gebracht, daß die deutschen Preise für Sachwerte und Verkehrsgüter so außerordentlich verschieden geworden sind, daß heute gar kein Überblick mehr möglich ist über das, was Deutschland eigentlich noch besitzt. Letzten Endes regelt sich der Sachwert nach dem Ertrage. Von Rentabilität kann für die deutsche Wirtschaft selbst nicht mehr beim freien Auslandsgeschäft die Rede sein, das wohl einzelnen erhebliche Gewinne bringen kann, dem deutschen Wirtschaftskörper aber immer mehr entzieht, als Gegenwert hineinkommt. Irgendwo, und meistens bei der Arbeitskraft, bleibt der Schaden haften, und das ist gerade dort, wo allein die Mittel eines wirklichen Wiederaufbaus zu suchen sind. Die innere Geldentwertung würde nur dann durch eine Kreditaktion zum Ende kommen, wenn diese ausreichen würde, eine Deflation allergrößten Stils durchzuführen und neue dauernde Einnahmequellen als Ersatz für die Deutschland entrissenen Werte zu schaffen. Aber nur dazu hätte die Generalhypothek, die die Gegenseite als Sicherheit eines bescheidenen Kredits verlangt, innere Berechtigung und wirtschaftliche Möglichkeiten.

Daß ein solcher Kredit nicht zu erlangen ist, der nicht nur die Reparation in dem vielleicht reduzierten Betrage aufwiegen, sondern auch Deutschlands Wirtschaft neu finanzieren kann, darüber sind sich die Wirtschaftler der ganzen Welt einig, und das würde auch dann der Fall bleiben, wenn sich Amerika mit seinen reichen Mitteln beteiligte. Äußere Mittel reichen überhaupt nicht aus, in die zerstörte Weltwirtschaft wieder Ordnung zu bringen. Und ist auch die Reparationslast ein Grundübel, so ist sie doch nicht der einzige Grund und ihre Beseitigung nicht die einzige Möglichkeit, die verloren gegangenen Werte und ihre Erträge zu ersetzen. Kredite sind die notwendige Ergänzung innerer Wiederaufbauarbeit, aber nicht ihr Ersatz, und so wenig es Deutschland möglich ist, allein die zerstörten Werte in der Welt zu reproduzieren, so wenig kann ohne Neuorganisation der volkswirtschaftlichen Grundlagen und des Wirtschaftssystems in allen notleidenden Ländern ein vollwertiger Ausgleich für Minderproduktion, den Mindererertrag und die Minderkaufkraft geschaffen werden.

Diese Faktoren bedingen in den belasteten Ländern die Geldentwertung; bei den Gläubigerstaaten Arbeitslosigkeit und Niedergang. Die Verschiebung des Wohlstandes in der Welt ist eine Begleiterscheinung der europäischen Katastrophe, aber eine Zurückführung durch Kredite schafft keinen Ersatz für den jahrelangen Ausfall und die unproduktive Verwendung der Weltarbeit. Alles das, worüber sich die Politiker in der Welt unterhalten, ist nur Behelfsmittel für eine dringende Reform, und der wirtschaftliche Wiederaufbau der Welt kommt deshalb nicht vom Fleck, weil die Interessen der Völker nicht übereinstimmen und die Behelfsmittel keine gleichmäßige Verteilung von Licht und Schatten gewährleisten. Das Problem von reich und arm ist hier ein eminent politisches geworden. Die Machtverteilung drängt auf einen Ausgleich, der dem Gesamtinteresse entgegengesetzt ist. Das Gesamtinteresse ist aber nur zu befriedigen, wenn allerorten die Wirtschaft, von neuen Kräften belebt, den Ausgleich zwischen eigenem und fremdem Bedürfnis befriedigen kann!

Die bedeutsamen Ereignisse in Genua.

U. **Genua**, 26. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der gestrige Tag stand unter dem Eindruck der beiden bedeutenden Ereignisse des Montags, der Rede Poincarés in Bar-le-Duc und der unerwartet gekommenen kategorischen Bedingungen der russischen Delegation. Als unmittelbare Antwort auf die Rede Poincarés, die in allen nichtfranzösischen Kreisen peinlich berührt hat, kann die Erklärung des ersten Sekretärs Lloyd Georges gelten, der im Namen des Premiers in ruhiger Form gegen die Auffassung Poincarés von einer Solidarität der Ententemächte protestierte, die nach Poincarés Ansicht Frankreich zum eigenmächtigen Vorgehen ermächtigte. Als Kommentar hierfür dürfen sich die Pariser und Londoner Pressestimmen anführen lassen, aus denen die immer tiefer werdende Kluft zwischen England und Frankreich deutlich hervorgehet. Das russische Problem scheint dadurch eine besondere Beachtung erlangt zu haben, daß wenigstens nach französischen Nachrichten die Alliierten gestern abend den Text eines Ultimatums an Rußland aufgesetzt haben sollen, das morgen früh ausgehändigt werden soll. Den Russen soll eine Frist von 48 Stunden bewilligt worden sein, ihre Entscheidung auf die politischen Bedingungen zu treffen. Es ist abzuwarten, ob die Nachricht in dieser Form zutrifft. Eher wahrscheinlich ist eine andere Version, nach der dieses Ultimatum von französischer Seite allein gestellt wurde. Den Schluß der Tagesereignisse bildet jedoch die (bereits mitgeteilte. Red.) energische Note Tschitscherins an Polen, in der Tschitscherin den Schleier lüftet und die Polen auf ihre im Rigaer Vertrag niedergelegten Verpflichtungen hinweist und das Ausscheiden aus den Verhandlungen der Westmächte mit Rußland fordert.

Eine neutrale Darstellung über die Konferenz.

U. **Genua**, 26. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Ein neutraler Sachverständiger gibt über den schwierigen Verlauf der Genueser Konferenz folgende Darstellung:

Was ist heute über den Stand und die Lage der Konferenz von Genua zu sagen? Man kann darauf antworten: Die heutige Lage der Konferenz drückt die allgemeine politische Lage Europas aus; sucht man aber nach Anhaltspunkten und nach Anzeichen, die dafür sprechen, daß sich die Lage seit dem Beginn der Konferenz gebessert hat, so ist das Resultat nicht ermutigend. Man könnte eher das Gegenteil behaupten. Wo man die so brennenden finanziellen und wirtschaftlichen Fragen lösen sollte, machen die verschiedenen Auffassungen eben diese Lösung unmöglich. Die politische Lage war zu verwickelt und die Friedensverträge haben zu viel zu wünschen übrig gelassen, als daß die mancherlei Wünsche und die mancherlei Klagen und auch die mancherlei Hoffnungen der verschiedenen Völker und Nationen so einfach und unmittelbar hätte berücksichtigt, abgestellt oder erfüllt werden können. Wer hätte daran gedacht, daß die Russen trotz der Canner Bestimmungen schon in der Eröffnungssitzung der Konferenz über Reparationen und Vertragsänderungen sprechen würden, und wer hätte geglaubt, daß ein russisch-deutscher Vertrag gerade in Genua zum Abschluß kommen würde. Wer auch hätte geglaubt, daß darauf ein wochenlanger diplomatischer Notenkrieg, Allianzauflösung, politische Ausschließung und endlich die russische Note an Polen erfolgen würde. Der Hauptgrund liegt eben darin, daß die Regierungen der Welt vergessen haben, daß die internationalen politischen Verhältnisse eines Landes die Grundlagen seiner Volkswirtschaft bilden, und daß, solange sich diese Grundlagen nicht gefestigt haben, der Aufbau einer gesunden Volkswirtschaft unmöglich ist. Es sind mehrere Staaten auf der Konferenz von Genua vertreten, die internationale Anleihen brauchen; ruht aber die politische Lage solcher Länder auf unsicherem Boden, so können die Bankiers der Welt kein Vertrauen zu ihnen haben, und die Anleihehoffnungen bleiben unerfüllt. Alle Nationen betrachten es daher als ihre Hauptaufgabe, ihre unsicheren politischen Verhältnisse zu klären, und sich das Vertrauen des internationalen Kapitals zu erwerben. Rußland und Deutschland sind die beiden größten Staaten, die einer solchen festen und soliden politischen Basis bedürfen, und deshalb stehen diese Länder im Mittelpunkt der Erörterungen. Es besteht jetzt schon kein Zweifel darüber, daß ohne die Regelung der politischen Verhältnisse dieser beiden Länder die Wiederherstellung Europas unmöglich ist.

Die Kommissionsarbeiten.

U. **Genua**, 26. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der zweiten Wirtschaftskommission hat man gestern die deutschen Vorschläge, betr. Behandlung der ausländischen Kaufleute, geprüft. Die deutschen Vorschläge sollen noch einmal überprüft und in konkreter Form zur Basis der weiteren Diskussion der Kommission zusammengefaßt werden. Die Diskussion wird heute fortgesetzt.

Die erste Wirtschaftskommission beschäftigte sich gestern mit der Zollfrage. Man hat die Anträge der Deutschen und der Italiener, betr. die Zölle, geprüft.

Lloyd Georges Plan für einen allgemeinen Frieden.

U. **Genua**, 26. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In Delegationskreisen wird viel über den Vorschlag Lloyd Georges gesprochen, laut dem die Konferenz von Genua beschließen soll, daß die Völker in Zukunft einander nicht mehr angreifen dürfen. Lloyd George hat den Plan vor einigen Tagen Schanzer mitgeteilt. Seitens der italienischen Delegation wurde der Senator Scialoja beauftragt, den Plan zu studieren. In wenigen Tagen wird Lloyd George den endgültigen Vorschlag der Konferenz zur Diskussion unterbreiten. Laut dem Plan Lloyd Georges sollen die Nationen die folgenden Verpflichtungen eingehen:

1. Jede vertragschließende Partei verpflichtet sich, keinen Angriff gegen die territoriale Integrität der anderen Partei zu unternehmen.
2. Im Falle eines Angriffes seitens anderer Parteien soll mit allen Mitteln daran gearbeitet werden, die Lösung der Streitigkeit auf friedlichem Wege herbeizuführen.

Poincarés Rede und der Friedensvertrag

Br. **Berlin**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Von zuständiger Stelle wird zur Rede Poincarés in Bar-le-Duc folgende Erklärung abgegeben: Der französische Ministerpräsident hat in seiner letzten Rede in unzweideutiger Weise für Frankreich das Recht in Anspruch genommen, ohne Verständigung mit den übrigen Delegierten zu Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland zu schreiten, wenn Deutschland den Anforderungen der Reparationskommission bis zum 31. Mai nicht entsprechend Genüge leisten wird. Er hat betont, daß ein solches Vorgehen Frankreichs dem Wortlaut des Versailler Vertrages entspricht. Er hat sich jedoch gehütet, die rechtlichen Gründe für dieses Vorgehen aus dem Vertrag namhaft zu machen. Es handelt sich um den bekannten Paragraphen des Friedensvertrages über die Reparationen, wo von den Folgen einer Nichterfüllung der deutschen Verpflichtungen die Rede ist. In § 17, Absatz 2, des Vertrages wird bestimmt, daß, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, die Reparationskommission dies jeder einzelnen der in der Reparationskommission vertretenen Macht anzuzeigen und ferner Vorschläge über Maßnahmen gegen Deutschland mitzuteilen hat. Für den Fall, daß eine vorsätzliche Nichterfüllung seitens Deutschlands vorliegt, wird in § 18 bestimmt, daß diese Maßnahmen, zu denen die Mächte berechtigt sind und die von Deutschland nicht als feindliche Handlung betrachtet werden könne, in wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen, überhaupt in solchen Maßnahmen bestehen können, welche die alliierten Mächte als zweckentsprechend ansehen. Von einem selbständigen Vorgehen einer einzelnen Macht ist jedoch nicht die Rede. Aus dem Wortlaut des Reparationssystems, von dem diese Bestimmung nur ein Teil ist, ergibt sich ferner, daß die Durchführung der Reparationen in der Hand der Reparationskommission allein liegt, deren Zuständigkeit im einzelnen vertraglich geregelt ist. Es ergibt sich daher auch, daß keine der alliierten Mächte ihre Reparationsansprüche allein gegen Deutschland geltend machen kann, sondern daß sie sich vielmehr an die Reparationskommission zu wenden hat, die in ihren Beschlüssen an bestimmte Regeln gebunden ist. Die Reparationskommission verfügt von sich aus naturgemäß über kein Mittel zur Erzwingung der deutschen Leistungen. Solche Mittel haben nur die in ihr vertretenen Mächte, denen entsprechende Vorschläge von den gemeinsamen Organen der Reparationskommission zustehen. Die betreffenden Zwangsmaßnahmen können demnach aber auch nur von der Gemeinschaft der Mächte nach den Vorschlägen der Reparationskommission unternommen werden. Wenn eine einzelne Macht selbständig vorgeht, so würde dies eine Durchbrechung des ganzen Reparationssystems bedeuten, denn die Reparationen stehen der Gesamtheit der beteiligten gegnerischen Mächte zu. Die Drohung Poincarés stellt also einen durch nichts gerechtfertigten Versuch dar, eine der wenigen Garantien, die der Friedensvertrag Deutschland gelassen hat, zu beseitigen.

Offiziöse Pariser Einschränkungen.

D. **Paris**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Der „Petit Parisien" erfährt, daß die französische Regierung fest entschlossen sei, keinesfalls die von Poincaré in seinen neuen Erklärungen gezogenen Grenzen irgendwie zu überschreiten. Was die Garantien anbetrifft, insbesondere die Frage, ob die deutsche Regierung in dieser Hinsicht bereits eine Anstrengung gemacht hat, so glaubt der „Petit Parisien" mitteilen zu können, daß im Wiedergutmachungsausschuß bereits ein neues Steuerprogramm vorliegt. Man weiß allerdings noch nicht, ob dieses Programm als genügend angesehen wird, und ob die Reichsregierung bereit ist, ihre Weigerung, die Finanzkontrolle anzunehmen, zurückzuziehen. Der Artikel schließt, selbst wenn der schlimmste Fall eintritt und Deutschland den Forderungen des Wiedergutmachungsausschusses eine Verzögerungspolitik entgegensetzt wird, ist es unwahrscheinlich, daß Poincaré ein Vorgehen Frankreichs allein ins Auge faßt. — Von der Vorlage eines Programms über neue Steuern kann, wie die „B. Z." von zuständiger Stelle erfährt, nicht die Rede sein.

Einberufung des preußischen Landtags.

Br. **Berlin**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Die nächste Plenarsitzung des preußischen Landtags ist auf Mittwoch, 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, anberaumt.

Ausscheiden Löbes aus dem preußischen Staatsrat.

Br. **Berlin**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Reichstagspräsident Löbe hat seinen Sitz im preußischen Staatsrat wegen Arbeitsüberbürdung aufgegeben. An seine Stelle ist Landrat Seibold (Soz.) getreten.

Eröffnung des deutschen Generalkonsulats in Antwerpen

W. T.-B. **Berlin**, 26. April. Das deutsche Generalkonsulat in Antwerpen ist eröffnet worden; es wird von Generalkonsul Franoux geleitet.

Zur Würzburger Finanzministerkonferenz.

Br. **Berlin**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der am Donnerstag in Würzburg beginnenden Konferenz der deutschen Finanzminister steht die Frage der Verteilung der Reichssteuern zwischen dem Reich, den Ländern und den Gemeinden, sowie die Frage, inwieweit die Vorschüsse des Reiches an die Länder und Gemeinden für die Erhöhung der Beamtenbesoldung von Reich, den Ländern oder den Gemeinden übernommen werden. Reichsminister Hermes wird auch an den Verhandlungen teilnehmen.

Ein gemeinschaftliches Memorandum der Sachverständigen an Rußland.

U. **Genua**, 26. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Sachverständigen des politischen Unterausschusses für Rußland haben am Dienstag die Prüfung der neuen russischen Gegenvorschläge fortgesetzt. Sie kamen überein, daß vor allem eine Einigung über die Hauptpunkte der Beschlüsse von Cannes gefunden werden muß:

1. Um die Anerkennung nicht aller, aber doch eines Teiles der russischen Kriegsschulden zu erreichen.
2. Anerkennung der Vorkriegsschulden mit einem Zahlungsaufschub.
3. Entschädigung der Ausländer für die erlittenen Schäden und
4. Rückgabe des Privatbesitzes zu erlangen.

Dem gegenüber suchen die Russen die volle Annullierung der Kriegsschulden zu erreichen. Sie verlangen einen längeren Aufschub über die Tilgung der Vorkriegsschulden. Das auf 30 Jahre geforderte Moratorium wird als unannehmbar bezeichnet. Für die Vergütung der Schäden machen sie noch keine praktischen Zusicherungen. Sie erheben immer wieder Einwendungen gegen die Rückgabe des Privatbesitzes an Ausländer. Angesichts dieser Unterschiede zwischen den russischen und den alliierten Gesichtspunkten kamen die Experten überein, sich mit ihren Delegationen und Regierungen dahin zu verständigen, die unbedingten Forderungen an Rußland in einem gemeinschaftlichen Memorandum niederzulegen, das den Russen demnächst überreicht werden soll.

Der russische Standpunkt.

U. **Genua**, 26. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Tschitscherin machte unserem Sonderberichterstatter Mitteilungen über den Standpunkt, den die russische Delegation gestern in der Sachverständigenkommission vertreten hat. Nach den Ausführungen Tschitscherins besteht die Möglichkeit, daß über alle anderen Fragen eine Verständigung erzielt wird, dagegen bilde die eine Frage, betr. Rückerstattung des nationalisierten Eigentums, die Klippe, an der die Verhandlungen mit Rußland zu scheitern drohen. Tschitscherin erklärte, die Sowjetregierung könne in dieser Frage kein Entgegenkommen zeigen, weil das Volk zu fest mit dem Sozialisierungssystem ohne Entschädigung verankert sei und eine Änderung dieses Systems auf keinen Fall dulden würde. Was Rußland schon vorgeschlagen habe, erklärte Tschitscherin, ist, daß dem früheren Eigentum ein Schutzrecht zugesprochen werde. Das Schutzrecht ist insofern wichtig, weil man in Rußland die großen Träger der Produktion als Trusts betrachtet. Dies bedingt, daß die früheren Eigentümer ihren Besitz in Form einer Konzession zurückerhalten oder ihn leiten können. Rußland sei auf die Leitung dieser Gesellschaften durch fremde Staatsangehörige angewiesen, da es nicht über die nötigen Kräfte verfüge. Es ist jedoch betont worden, daß die Regierung in dieser Gesellschaft immer das letzte Wort zu sprechen habe. Tschitscherin stützt sich in seinen weiteren Ausführungen auf den im deutsch-russischen Vertrag vertretenen Standpunkt und betonte, daß außer der erwähnten Lösung die Regierung bereit sei, gerechte Forderungen der früheren Eigentümer anzuerkennen, daß sie aber die Frage einer vollständigen Entschädigung von der Hand weisen müsse. Zu den in der Auslandspresse aufgetauchten Nachrichten über einen angeblichen Geheimvertrag als Zusatz zum deutsch-russischen Vertrag erklärte Tschitscherin, daß diese Nachricht frei erfunden sei.

Dr. Rathenau über den deutsch-russischen Vertrag.

D. **Zürich**, 26. April (Eig. Drahtbericht.) Außenminister Dr. Rathenau betonte in einer Unterredung, die er dem Genfer Korrespondenten der „Neuen Züricher Zeitung" gewährte, die deutsche Delegation habe Genua nicht zum Abschluß des deutsch-russischen Vertrages benutzt, sondern er sei ihr aufgedrängt. Hätten wir das Abkommen vorher abgeschlossen, etwa in Berlin, so hätte man gesagt, daß das eine Sabotage der Konferenz sei. Hätten wir es nachher getan, so hieße es, daß wir dieses im geheimen ausgeheckt hätten. Als uns die dauernde Isolierung zwang, jetzt zu handeln, sagten die anderen auch, wir hätten geheime Diplomatie getrieben. Ich sehe rinnsaum nichts als geheime Diplomatie. Sie fragen, warum wir nicht auf den freiwilligen Verzicht der Russen auf ihren Anspruch aus dem Versailler Vertrag vertrauten, weil sie auch, wenn sie wollten, nicht verzichten durften, sondern genötigt waren, ihre Forderungen gegen uns an Frankreich zu zitieren. Unser leitender Gedanke kann nur der sein, endlich wieder mit einem Volke in freundschaftliche wirtschaftliche Beziehungen zu treten, mit einem Nachbarn, dem wir nicht durch Schuldknechtschaft verkauft sind. Sie meinen, Frankreichs Mäßigung zu stören, sei ein zu hoher Preis? Wir haben alles getan, um immer wieder eine Woche oder einen Monat Paris zu beruhigen. Trotz allen Opfern haben wir volles Vertrauen nicht errungen. Wenn die Führer unseres Kabinetts mit ihrem ehrlichen Willen zur Erfüllung der Verträge den Beifall der früheren Gegner errungen haben, so können wir doch nicht das Lebensinteresse verleugnen, nur um uns diesen Ruf zu erhalten. Die jetzige deutsche Regierung hat den Krieg nicht verloren, aber da wir das Land übernommen haben, so sind wir auch verpflichtet, es zu stärken und ihm Freunde zu werben. Auch die inneren politischen Schwierigkeiten werden kommen. Wir werden sehen, ihrer Herr zu werden. Aus Furcht davor durften wir nicht die Verständigung mit einem willigen Nachbar vorbeigehen lassen, zu der wir als souveräner Staat berechtigt und mit dem wir wirtschaftlich verbunden sind. Gerade in der Schweiz sollte man doch die völkerverbindende Grundidee dieses Friedens willkommen heißen, der zum erstenmal Vergeben, Vergessen, Verzichten zur Grundlage hat.

Ein Aufruf der Interalliierten Kommission in Oberschlesien.

W.T.-B. **Oppeln**, 26. April. (Drahtbericht.) Die Oppelner Morgenzeitungen verbreiten folgenden Aufruf der Interalliierten Kommission an die Bewohner Oberschlesiens, der von General Lerond sowie von General Martini als Vertreter Italiens und von General Henneker als Vertreter Englands unterzeichnet ist:

Die Übergabe der oberschlesischen Gebiete an Deutschland bezw. Polen in Ausführung des Friedensvertrages von Versailles ist nur noch eine Frage von Tagen. Anfang Mai sollen die Vertreter Deutschlands und Polens nach Oppeln berufen werden, um die Übergabe der öffentlichen Verwaltungen an Deutschland bezw. an Polen vorzubereiten. Dieser ungewöhnliche Zustand erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Keinem Friedensstörer soll Gelegenheit gegeben werden, den öffentlichen Frieden zu gefährden. Alle friedliebenden Bewohner dieses Landes müssen es sich vorbehaltlos angelegen sein lassen, alle Ungeduld hintanzuhalten und übereilten Schritten vorzubeugen, und bei jeder Gelegenheit die Sprache der Vernunft zu führen. Möge also die Bevölkerung Oberschlesiens Selbstbeherrschung üben; möge sie ihre Ruhe und Würde wahren und der Interalliierten Kommission es ermöglichen, ihre Machtbefugnisse auf Deutschland bezw. Polen zu übertragen.

Ein Prozeß um die Schuldfrage.

Br. **München**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Schöffengericht in München wird vom 27. April ab eine Privatklage des früheren Privatsekretärs von Kurt Eisner, Fechenbach, gegen den Herausgeber der „Süddeutschen Monatshefte", Cossmann, verhandelt werden. Dem Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde: Im November 1918 wurden von dem damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Eisner diplomatische Schriftstücke aus den Akten der bayerischen Gesandtschaft in Berlin veröffentlicht. Das Wichtigste dieser Aktenstücke war ein Bericht des Geschäftsträgers v. Schoen vom 18. Juli 1914, der in der Publikation als von dem Gesandten Grafen Lerchenfeld herrührend bezeichnet wurde. Dieser Bericht war in wesentlichen Stellen gekürzt. Fortgelassen waren alle diejenigen Abläufe, von denen von den Versuchen der deutschen Regierung zur Lokalisierung des Konflikts und den Gründen gesprochen wird, die sie diese Lokalisierung erhoffen ließen. Ferner war der Ablauf fortgelassen, daß Deutschland nicht mobilisieren und Österreich von einer allgemeinen Mobilmachung abhalten wolle, um nicht automatisch die Gegenmobilmachung Rußlands und damit den europäischen Krieg auszulösen. Der auf diese Art entstellte Bericht ist von der Entente beim Friedensdiktat ausgeschlachtet worden, um nachzuweisen, daß die Mittelmächte den Krieg im gemeinsamen bewußten Zusammenwirken entfesselt hätten. Die den Sinn verdrehenden Äußerungen konnten erst im Sommer 1919 festgestellt werden, nachdem die aus dem Ministerium des Äußern verschwundenen Aktenstücke bei einer Haussuchung bei Fechenbach und der Witwe Eisners wieder zutage gefördert worden waren. Cossmann hatte nun die Kürzungen als „Fälschung" bezeichnet. Durch diesen Ausdruck hat sich Fechenbach, der sie vorgenommen hatte, beleidigt gefühlt und Klage erhoben. Der Prozeß wird starkes politisches Interesse erregen. Unter den Sachverständigen befinden sich Graf Montgelas, Geheimrat Delbrück, Dr. Eugen Fischer und vom Kläger geladen der frühere Botschafterat v. Eckardstein, Fürst Lichnowsky und Prof. Quidde.

Die Besoldungsverordnung.

Br. **Berlin**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie man hört, beginnen die neuen Sonderverhandlungen über die Besoldungsvorlage mit den Gewerkschaftsvertretern am 1. Mai, vormittags 10 Uhr, im Reichsfinanzministerium unter Hinzuziehung der Mitglieder des Reichstagsausschusses für Beamtenangelegenheiten.

Die Braunschweiger Polizeiaffäre.

Br. **Braunschweig**, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Braunschweiger Polizeimajor Karthaus hatte vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß behauptet, in seinem Dienstbereich seien alle nur erdenklichen Straftaten, wie Betrug, Unterschlagung, Diebstahl, Notzucht usw., vorgekommen. Da Karthaus es als Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft unterlassen hatte, diese Straftaten zur Anzeige zu bringen, so hat das Staatsministerium die Staatsanwaltschaft ersucht, zu prüfen, ob gegen Karthaus das Verfahren wegen Vergehens gegen den § 346 des Strafgesetzbuches einzuleiten ist.

Wiesbadener Nachrichten.

Nassauische Pferdezucht.

Die Pferdezuchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, e. G. m. b. H., Wiesbaden, hielt am 23. d. M. im Saal des Gasthauses „Zum Schwanen" in Erbenheim ihre diesjährige Generalversammlung ab. An Stelle des nicht erschienenen Aufsichtsratspräsidenten Herrn Oberamtmann Weber wurden die Verhandlungen von dem Vereinsdirektor Landwirt Heinrich Merten (Erbenheim) geleitet, welcher bekannt gab, daß das Jahr 1921 den der Förderung der Pferdezucht gewidmeten Bestrebungen der Genossenschaft außerordentlich günstig gewesen sei. Den Züchtern stehen nunmehr vier Vereinsweiden zur Verfügung. Auf der Hengststation Erbenheim wurden im Jahre 1921 306 und im Jahre 1922 bis zum heutigen Tage bereits 132 Stuten gedeckt. Verbandsdirektor Petitjean berichtete über das rechnungsmäßige Ergebnis des Jahres 1921 und machte Mitteilung, daß das Betriebskapital der Pferdezuchtgenossenschaft mit 477 261 Mark Ende des Jahres ausgewiesen sei. Infolge gewaltiger Erhöhung der Weidebetriebskosten, insbesondere durch Aufbringung größerer künstlicher Düngemittelmengen sei ein Reingewinn im abgelaufenen Jahr nicht erzielt worden, da der Entwertung der deutschen Papiermark gegenüber die Tarife für Weidebenutzung und Deckgelder eine entsprechende Erhöhung nicht erfahren hätten. Nach Aufrechnung eines Ausgleichspostens in Höhe von 30 000 M. verbliebe ein Verlust von 3522 M., der nach Vorschlag der Verwaltungsorgane auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die gesamte Verwaltung der Pferdezuchtgenossenschaft durch die Vorstands-, Aufsichtsrats- und Weidekommissionsmitglieder erfolge rein ehrenamtlich. Namens der Rechnungsprüfungskommission berichtete Landwirt Heinrich Ohlgmacher (Biebrich), daß die Revision der Buch- und Geschäftsführung keinerlei Beanstandungen mit sich gebracht habe. Die Generalversammlung war mit diesem Vorschlag einstimmig einverstanden, erteilte die Entlastung des Vorstandes und beschloß die Genehmigung der vorgetragenen Bilanz.

Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Heinrich Konrad Born (Wallau) Herr Landwirt Wilhelm Stieglitz (Wallau) neu in den Vorstand gewählt. Als Vertreter der Genossenschaft auf dem bisherigen Verbandstag zu Limburg wurden die Herren Karl Breidenbach und Gustav Stritter (Biebrich) bestellt. Der Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herr Abteilungsvorsteher Direktor Hochrattel, sprach den Wunsch aus, daß die Züchter künftig die gefallenen Fohlen nicht mehr an Händler verkaufen möchten, sondern daß dieselben möglichst im Zuchtbezirk zur Förderung der Bestrebungen des Nassauischen Pferdezuchtverbands verbleiben möchten. Weiter wurde beschlossen, gelegentlich des 3. nassauischen Bauerntages am 8. Juni zu Erbenheim eine Verbands-Fohlen- und Stutenschau in Aussicht zu nehmen.

An die Generalversammlung schloß sich ein Vortrag des Herrn Regierungs- und Veterinärrates Schipp (Wiesbaden) über die Bestrebungen der Regierung wegen Durchführung eines fachgemäßen Hufbeschlags, zu welchem Thema noch Herr Oberfahrenschmied a. D. August Seelgen namens der Schmiedeinnung Wiesbaden das Wort nahm. Der Verlauf der Generalversammlung der Pferdezuchtgenossenschaft hat Zeugnis dafür abgelegt, daß die Landwirte im Landkreis Wiesbaden mit Energie und Tatkraft an dem Wiederaufbau der durch den Krieg dezimierten Pferdezuchtgenossenschaft herangehen und für diese Bemühung bereits beste Erfolge festzustellen sind.

— **Orthopädische Versorgung.** Das Versorgungsamt Wiesbaden schreibt uns: Im „Tagblatt" vom 15. April 1922, Abendausgabe, ist eine Veröffentlichung enthalten, betr. Neuregelung der Versorgung der Kriegsbeschädigten mit künstlichen Gliedern usw. Dort ist gesagt, daß Anträge für die Beschaffung der Reparatur von orthopädischen Hilfsmitteln seitens der Kriegsbeschädigten an diejenige orthopädische Versorgungsstelle zu richten seien, „die im Bereich seines Wohnortes gelegen ist". Es ist dazu ergänzend mitzuteilen, daß für die Versorgung der Kriegsbeschädigten im Stadtkreis Wiesbaden, Landkreis Wiesbaden, Rheingaukreis und Untertaunuskreis die orthopädische Versorgungsstelle in Mainz zuständig ist.

— **Beihilfen für Schülerinnen sozialer Frauenschulen.** Die Berufsausbildung unserer Töchter wird immer stärker durch wirtschaftliche Schwierigkeiten in Mitleidenschaft gezogen; in gesteigertem Maße macht sich diese Not in der Vorbereitung auf den sozialen Beruf geltend, da sie in einem Alter liegt, wo andere Ausbildungswege schon zur wirtschaftlichen Selbständigkeit geführt haben. Damit trotzdem der notwendige Nachwuchs an guten Wohlfahrtspflegerinnen mit vollwertiger Berufsausbildung sichergestellt wird, ist beim Wohlfahrtsministerium ein Stipendienfonds angelegt, aus welchem unbemittelten Schülerinnen sozialer

---

(40. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

„Aber das letzte bißchen Vertrauen, das ich noch bei beiden genieße — oder vielmehr, was deinen Vater betrifft, den letzten Rest von Duldung, der mir noch ermöglicht, vielleicht später die zerrissenen Fäden zwischen euch und mir wieder anzuknüpfen. Und diese Möglichkeit muß ich doch schon um deinetwillen mir aus dem Schiffbruch von deines Vaters Wohlwollen retten."

„Ja, Jupp. Um Gottes willen, was ist zwischen euch beiden vorgefallen?"

„Ich bin völlig ratlos, Gisel. Ich habe mir nichts vorzuwerfen; aber dein Vater wirft mir augenscheinlich etwas vor, woran ich keine Schuld habe."

„Aber was — was, Jupp?"

„Ich weiß es nicht, Kind."

Sie sah ihn so ernst und forschend an, daß ihm unter ihrem Blick unbehaglich wurde. Aber sollte er der Tochter sagen: „Dein Vater ist wirklich eifersüchtig auf mich!" „Warum?" würde sie fragen. Und er: „Weil er glaubt, daß er hinab- und ich hinaufsteige!" Wie konnte er das antworten, ohne sich eine Überlegenheit über den Meister anzumaßen, die er selbst sich gar nicht zugestand. Oder sollte er von der Strömung unter den Patienten sprechen und Gisel aufs schlimmste beunruhigen durch die Kenntnis von Zugeständnissen, die hoffentlich nur ganz vorübergehend waren. Er schwieg.

Da trübte sich ihr Blick und wandte sich von ihm. Sie stand auf.

„Gehen wir heim", sagte sie kurz.

Aber als sie eine Weile schweigend nebeneinander geschritten waren, raffte sie sich aus ihrer trüben Versunkenheit auf.

„Wenn keiner den Mut hat, ich habe ihn", sagte sie vor sich hin.

Der Vorwurf, der in diesen Worten lag, traf ihn tief und, wie er sich sagte, unverdient. Er nahm sich aber zusammen und fragte ruhig:

„Wozu hast du Mut?"

„Zur Offenheit, zum Handeln. Ich gehe zu Frau Aleide."

„Gisel, das müssen wir noch näher besprechen. Vielleicht — vielleicht! — hast du recht und lösest den Knoten. Aber er muß behutsam angefaßt werden, sonst verwirrt er sich rettungslos."

„Behutsamkeit, Takt, Diskretion, Schonung, Schweigen sind lauter schöne Dinge. Aber ein offenes Wort aus reinem Herzen und warmer Liebe ist vielleicht besser."

Gisel fand, daß sie ihren Plan mit Frau Aleide doch nicht ohne Jupps Hilfe ins Werk setzen könne, und bald rief das Telephon wieder die beiden jungen Menschen zusammen. Diesmal spazierten sie bei greulichem Schlackwetter die lange, unschöne Lindwurmstraße hinunter, und es war ihnen ganz gleich, was ihre Schuhe und Kleider dazu sagten, und ob der Regen ihre Schirme zur Duchtrause machte.

Gisel hatte sich etwas ausgedacht, was sie Jupp brühwarm mitteilen mußte.

„Du, Jupp, ich will nämlich am Heiligen Abend den Versuch machen", begann sie und war fest davon überzeugt, daß Jupp ohne weiteres verstand, was sie meinte.

Er tat es auch.

„Also erzähle", sagte er.

„Ja, aber erst sag': kann sie noch etwas sehen?"

„Sie kann noch eine starke Lichtwirkung empfinden, vielleicht auch hell bestrahlte Gegenstände undeutlich wahrnehmen."

„Das hoffe ich. Nun höre: Sie wird für sich allein gewiß keinen Baum anzünden und kein Fest rüsten. Ich sehe, wie sie ganz einsam in ihrer Sofaecke sitzt und sehr traurig ist. Und an alle denkt, mit denen sie einmal frohe Weihnachten gefeiert hat. Auch an — uns; wir waren ja im vorigen Jahr zuerst bei ihr und nahmen sie dann mit uns. Also sie sitzt in ihrem Zimmer im Diwan und sinniert. Da geht die Tür zum Musiksaal ganz leise ein wenig auf, und ein himmlisches Klingen fängt an — nicht etwa Weihnachtslieder — was du denkst! — nein, unsere wundervolle Mozartsonate — die Geige singt, wie sie noch nie gesungen, und das Klavier ist gar kein hölzerner Kasten mit Stahlsaiten und Filzhämmern, sondern eitel himmlische Süßigkeit — denn du kannst so spielen, Jupp. Und Frau Aleide sitzt da wie verzaubert und lauscht und lauscht. Alles Unglück singt ihr der Mozart aus dem Herzen und eitel Süßigkeit hinein. Und dann, wenn wir nun schweigen, geht die Tür weit auf, und heller Weihnachtsglanz strahlt zu ihr hinüber — denn der Franz ist ins Geheimnis gezogen und hat den Baum kurz vorher in den Saal gestellt und steckt ihn fix an, wenn ich ihm ein Zeichen gebe. — Frau Aleide steht auf und taumelt ein wenig, denn sie ist sehr überrascht und bewegt; aber ich laufe ihr entgegen und — na, das übrige findet sich. Aber du mußt indes verduften, und erst nach einer Stunde kannst du nachschauen. Na, wird das nicht gut?"

„Sehr schön, meine liebe, kleine Gisel. Nur findest du nicht, daß das Arrangement ein wenig — nur ein ganz klein wenig — nach alten, wohlbekannten Weihnachtsgeschichten schmeckt?"

„Ka Spur. Übrigens, wenn auch. Daß solche Szenen oft in Büchern und Geschichten stehen, beweist doch bloß, daß sie den Menschen natürlich sind. Es kommt ja hier nicht auf Originalität an, sondern auf die Wirkung. Und wie sollte Liebe zu Weihnacht nicht wirken?"

(Fortsetzung folgt.)

Frauenschulen Beihilfen gewährt werden. Voraussetzung ist die Erfüllung der Vorbedingungen für den Eintritt in eine soziale Frauenschule und eine ausgesprochene Befähigung für den sozialen Beruf. Nähere Auskunft erteilt das städtische Arbeitsamt, Abteilung Berufsamt (Zimmer 20).

— **Nassauischer Bund für evangelisch-biblisches Christentum und freie Volkskirche.** Die für den kommenden Landeskirchentag gewählten Vertreter des Bundes haben als Ergebnis ihrer Vorberatungen einen eigenen Entwurf für die Verfassung der nassauischen Landeskirche vorgelegt. In einem Besprechungsabend des Bundes, der am Freitag, den 28. April, abends 8 Uhr, im Vereinshaus (Platter Str. 2) stattfinden soll, wird einer der beteiligten Abgeordneten, Konsistorialpräsident a. D. D. Ernst, über diesen Entwurf eingehend berichten.

— **Der Stand der Felder.** Aus dem Ländchen wird uns berichtet: Wie ein Gang durch die Felder uns überzeugt, hat die im Herbst einsetzende, anhaltende starke Kälte der Winterfrucht, zumal dem Weizen, an manchen Stellen doch einigen Schaden zugefügt. Der Weizen war noch im Stadium des ersten Keimens und nicht widerstandsfähig genug; die betroffenen Äcker müssen umgepflügt und mit Sommerweizen, Hafer, Gerste oder Kartoffeln neu bestellt werden. Es entsteht also in diesen Fällen der Verlust der Saatfrucht, was für die davon betroffenen Landwirte einen nicht unbeträchtlichen Schaden bedeutet, kostet doch gegenwärtig 1 Zentner Saatgerste über 800 M., während der Sommerweizen noch teurer ist. Überdies bleibt der Ertrag des Sommerweizens erfahrungsgemäß hinter der Winterfrucht zurück. Die fortgesetzt ungünstige Witterung verhindert auch die rechtzeitige Bestellung und zudem noch die Aussaat und schiebt somit auch den Zeitpunkt der Fruchtreife und Getreideernte hinaus. Im Vorjahr waren Mitte April die Getreideäcker bestellt und die Frühkartoffeln gesetzt. Auch die Obstbäume kommen nicht recht vorwärts. Erfreulicherweise haben aber alle Fruchtarten einen reichen Ansatz von Blütenknospen und stehen vor der Blüte. Das Steinobst, Aprikosen und Pfirsiche, steht teilweise im Blütenschmuck.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Eisenbahner-Gesangverein Wiesbaden" veranstaltet aus Anlaß seines einjährigen Bestehens ein Konzert mit anschließendem Ball am Sonntag, den 30. April, 4½ Uhr nachmittags, im großen Saale des Kath. Gesellenhauses (Dotzheimer Straße). Durch Aufstellung eines reichhaltigen Programms, in welchem Männerchöre, Duette und Soli sowie Violinvorträge wechseln, hofft der Verein, seinen Gästen und Mitgliedern einige frohe genußreiche Stunden zu bereiten. Näheres wird noch im Anzeigenteil bekanntgegeben.

* „Christlicher Verein junger Männer". Am Sonntag, den 30. April, abends 8 Uhr, wird Generalsekretär Paul Herzog (Dresden) sprechen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

475 000 Einwohner.

fpd. **Frankfurt a. M.**, 24. April. Nach Feststellungen des Statistischen Amtes betrug die Bevölkerungsziffer der Stadt Frankfurt a. M. am 1. April rund 475 000.

Gegen die Autoraserei.

!! **Rüdesheim i. Rhg.**, 24. April. Die hiesige Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß in letzter Zeit vielfach durch überschnelles Fahren von Autos Unfälle vorgekommen seien, denen besonders die Kinder infolge ihrer Unachtsamkeit zum Opfer fielen. Die Eltern werden daher darauf hingewiesen, ihre Kinder von den verkehrsreichen Straßen, welche hauptsächlich von Autos befahren werden, fernzuhalten, um Unfälle zu verhüten.

Gerichtssaal.

Fo. **Diebstähle und Hehlereien.** Als er 12½ Kilo gestohlenes Blei unter den Kleidern aus den Farbwerken in Höchst fortschleppen wollte, wurde der 31jährige Arbeiter Edmund Eisel aus Sossenheim von dem Pförtner angehalten und durchsucht. Daraufhin stellte man fest, daß Eisel tags zuvor dasselbe ausgeführt, aber 31½ Kilo weggeschafft und das gestohlene Gut an den Sossenheimer Althändler Wilhelm Dorn verkauft hatte. Eisel, der 15 Jahre bei den Farbwerken in Stellung gestanden, erhielt von der Strafkammer wegen fortgesetztem Diebstahl sechs Monate Gefängnis, Dorn wegen Hehlerei acht Monate. — Zehn Sack Pfeffer waren es, die im Oktober v. J. die hiesigen Arbeiter Joseph Fäth und Georg Schwarm auf dem Westbahnhof gestohlen hatten. Daß dies möglich war, hatte der Arbeiter Georg Gerlach seinen Kollegen verraten. Wegen Diebstahl nahm die Strafkammer F. in eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, Sch. wegen schweren Diebstahls im Rückfall in eine zweijährige Zuchthausstrafe; die gleiche Strafe erhielt wegen Anstiftung und Hehlerei der Angeklagte Gerlach. Der Händler Johann Kink von hier, der einen Sack Pfeffer in Mainz abgesetzt hatte, kam wegen Hehlerei mit drei Monaten Gefängnis davon.

Fo. **Kuppelei.** Die 46jährige Ehefrau des Eisenbahnarbeiters Ludwig Schlier in Königstein erhielt wegen Kuppelei ein Jahr Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

Fo. **Eine folgenschwere Autokollision.** Am 11. Januar d. J. stieß mit seinem Auto auf der Straße von Dotzheim nach Wiesbaden der Gummireparateur Wilhelm Gies mit einem Handkarren zusammen, den drei Personen vorwärts schoben. Hierbei erlitt die Witwe Carl von hier so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf denselben erlag. Wegen fahrlässiger Tötung erkannte die Strafkammer gegen Gies auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat, welche in eine Geldstrafe von 3000 M. umgewandelt wird.

Fo. **Von dem Mieteinigungsamt** war der Metzger Konrad Harbert in Erbenheim verurteilt worden, eine Zweizimmerwohnung in seinem Hause einem Tagelöhner zur Verfügung zu stellen. Als letzterer einziehen wollte, verschloß der Metzger das Hoftor und öffnete die Pforte selbst dem Ortsoberhaupt, das vermitteln wollte, nicht. Wegen Widerstand verurteilte das Schöffengericht den Hausherrn zu 800 M. Geldstrafe.

Sport.

* **Fußball.** Die Spielvereinigung Wiesbaden konnte am Sonntag den 1. Geisenheimer Fußballverein 08 (Liga) nach interessantem Spiel einwandfrei mit 4:0 schlagen. (Halbzeit 2:0.) Jugendergebnisse: A-Jugendmannschaft — So. Flörsheim A-Jugendmannschaft 0:1, B-Jugendmannschaft — Nassau Wiesbaden B-Jugendmannschaft 1:1, 3. Jugendmannschaft — Nassau 3. Jugendmannschaft 2:1.

* **Der Klub „Wanderheil 1922" Wiesbaden** plant seine zweite Nachmittagswanderung zur Baumblüte bei Frauenstein für den 30. April. Treffpunkt: 2 Uhr Sedanplatz; Wanderung über Chausseehaus, Grauer Stein, A.-T., nach Frauenstein. Rückmarsch über Forsthaus Rheinblick (Rast) nach Dotzheim, dem Endziel des Spazierganges. Die nächste Hauptwanderung ist für den 7. Mai in Aussicht genommen.

* **Fechten.** Am Sonntag, den 30. April, 2 Uhr nachmittags, findet in der Turnhalle Hellmundstraße unter Leitung der Kreis- und Bezirksfechtwarte das Bezirksvorfechten statt. Gefochten wird mit Spade und leichtem Säbel. Anschließend Unterricht für Kampfrichter.

* **Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V.** Die Tageswanderung vom 30. d. M. wird auf einen noch zu bestimmenden Tag verlegt.

Handelsteil.

Die Lage am Metallmarkt.

Der deutsche Metallmarkt zeigte, wie die Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin, mitteilt, in der letzten Woche eine sehr große Zurückhaltung, das ganze Interesse richtete sich lediglich auf Genua, und mit größter Spannung verfolgen die Interessenten unseres Marktes die dortigen Verhandlungen. Man ist sich im Augenblick klar darüber, daß die nächste Zukunft für die Devisen- und Metallkurse lediglich von dem nicht abzuschätzenden Ausgang der Verhandlungen in Genua abhängt, und da man auf Überraschungen nach der einen oder anderen Richtung hin jederzeit gefaßt sein muß, ist es natürlich, daß die Geschäftstätigkeit unter dieser Unsicherheit sark leiden muß. Während die Industrie ihren nötigsten Metallbedarf von Hand zu Mund eindeckt und sich sogar ihrer in Bälde nicht benötigten Bestände zu entledigen sucht, halten Handel und Spekulation im Augenblick vollkommen zurück, sind aber ebenfalls eher zur Verringerung bezw. Glattstellung ihrer Engagements geneigt. So ergab sich, daß die einzelnen Metallsorten mitunter einen irregulären Stand hatten, da bei der geringen Geschäftstätigkeit schon verhältnismäßig kleines Angebot oder Nachfrage den Markt beeinflussen mußten, die niedrigsten Preise waren entsprechend den Devisen am Wochenende erreicht.

Am Altmetallmarkt war die Stimmung die gleiche, bei geringem Geschäft und größter Zurückhaltung mußten die Preise entsprechend nachgeben.

Die bezahlten Preise in der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt:

Elektrolytkupfer wire bars	M. 8100 bis M. 8600	Hüttenrohzink	M. 2200 bis M. 3300
Raffinadekupfer 99%	M. 7450 bis M. 7900	Remeltedzink	M. 2400 bis M. 2800
Reinnickel 98/99%	M. 18000 bis M. 19200	Hütten-Weichblei	M. 2300 bis M. 2925
Hüttenaluminium 98/99%	M. 11800 bis M. 12500	Hartblei, je nach Qualität	M. 2200 bis M. 2400
Zinn, Banka od. Austral.	M. 18300 bis M. 19800	Antimon-Regulus	M. 2750 bis M. 2810
Lötzinn 30%	M. 7300 bis M. 7800	Quecksilber	M. 38000 bis M. 40000

Alles per 100 kg

Edelmetallpreise:

Platin	M. 670 bis M. 690	Gold	M. 178 bis Mk. 185
Silber	M. 5.30 bis M. 5.40		

Alles per Gramm

Goldkurs der Reichsbank für ein 20-Markstück vom 24. 4. bis 29. 4. 1200 M.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag:

Altkupfer	M. 6800 bis M. 7000	Zinkränder-legierung	M. 2400 bis M. 2600
Altrotguß	M. 5100 bis M. 5300	Altblei	M. 2200 bis M. 2300
Gußmessing	M. 4000 bis M. 4200	Aluminiumabfälle 98/99%	M. 9000 bis M. 9500
Messingspäne	M. 3700 bis M. 3900		
Altzink	M. 2100 bis M. 2300		
Neue Zinkabfälle	M. 2500 bis M. 2700		

Alles per 100 kg

Banken und Geldmarkt.

* **Die Gewinnverteilung der Reichsbank für 1921.** Nach dem dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf über die Verteilung des Gewinnes der Reichsbank für das Jahr 1921 soll vorweg ein Betrag von 500 Mill. M. an das Reich abgeführt werden. Im übrigen regelt sich die Gewinnverteilung nach § 24, Absatz 1, des Bankgesetzes (d. h. im wesentlichen 3½ Proz. Dividende und vom Rest weiter ein Viertel den Anteilnehmern, drei Viertel der Reichskasse). § 2 bestimmt ferner: Die für das Jahr 1921 von der Reichsbank für „Kriegsverluste" bilanzmäßig zurückzustellende Reserve darf nur zur Deckung solcher Verluste verwendet werden, solange nicht über sie durch ein besonderes, spätestens durch das in Artikel 1 § 3 der Banknovelle vom 16. Dezember 1919 vorgesehenes Gesetz Bestimmung getroffen wird.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. **Berlin**, 26. April. Drahtliche Auszahlungen für

	25. April 1922 Geld	25. April 1922 Brief	26. April 1922 Geld	26. April 1922 Brief
Holland	9563.—	9587.—	10586.75	10613.25
Buenos-Aires	9012.50	9037.50	100.10	100.40
Belgien	2157.30	2162.70	2401.95	2408.05
Norwegen	4734.05	4745.95	5293.35	5306.65
Dänemark	5358.25	5371.75	5912.60	5927.40
Schweden	6546.80	6563.20	7260.90	7279.10
Finnland	496.35	497.65	531.30	532.70
Italien	1363.25	—.—	1522.05	1531.95
London	1113.60	1116.40	1240.90	1244.10
New-York	252.13	252.52	279.40	280.60
Paris	2339.55	2345.45	2636.70	2643.30
Schweiz	4903.85	4916.15	5578.—	5592.—
Spanien	3930.05	3939.95	3960.—	3970.—
Wien (Deutsch-Oest.)	3.18	3.22	3.55	3.59
Prag	498.35	499.65	548.30	549.70
Budapest	34.65	35.75	38.20	38.30
Sofia	192.75	193.25	202.70	203.30
Japan	120.05	120.95	135.55	135.95
Rio de Janeiro	3470.—	3480.—	3945.—	3955.—

Industrie und Handel.

* **Germania Linoleumwerke, A.-G., Bietigheim.** Es wurde beschlossen, von dem für 1921 ausgewiesenen Reingewinn von 3 386 172 M. der gesetzlichen Rücklage 236 075 Mark, einer Sonderrücklage 1 000 000 M. zuzuführen, 187 500 Mark gleich 6 Proz. Dividende p. r. t. auf die Vorzugsaktien Lit. A. und B., 900 000 M. gleich 30 Proz. Dividende auf die alten Stammaktien, 900 000 M. gleich 30 Proz. Dividende p. r. t. auf die jungen Stammaktien zu verteilen und 162 596 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Mainz**, 25. April. Die Hessische Weinbaudomäneverwaltung brachte die 1919er Weine aus den Weingütern Bergstraße und Oppenheim zur Versteigerung. Erlöst wurden für 20 Halbstück 1919er Bergsträßer durchschnittlich das Halbstück 32 205 M., zusammen 644 100 M., 60 Halbstück 1919er Weine des Weingutes Oppenheim durchschnittlich das Halbstück 63 141 M., zusammen 3 788 500 M., der gesamte Erlös betrug 4 432 600 M. ohne Fässer.

m. **Hochheim a. M.**, 25. April. Die Naturweinversteigerung der Magistrat-Stadtkämmerei der Stadt Frankfurt a. M. brachte ein Ausgebot von 23 Nummern 1920er Weine. Dieses ganze Ausgebot, das nur aus Gewächsen der Gemarkung Hochheim bestand, ging glatt zu hohen Preisen in anderen Besitz über. Erlöst wurden für 23 Halbstück 1920er Hochheimer 89 100 bis 119 700 M. pro Halbstück. Der gesamte Erlös stellte sich auf 1 544 400 M. ohne Fässer.

m. **Deidesheim** (Rheinpfalz), 25. April. Der Winzerverein Deidesheim brachte hier eine Liste 1920er Weine aus Lagen der Gemarkungen Deidesheim und Ruppertsberg zum Ausgebot. Erlöst wurden für die 1000 Liter 1920er 151 000 bis 280 000 M.

Schuhputz Pilo glänzt im Nu

Vertreter: **A. W. Milch, Wiesbaden,** Oranienstr. 35, 2.
Fernsprecher 1419. F 72

Tapeton
Erhältlich in den Drogerien
putzt Tapeten Decken u. Wände wie neu!
F 139

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Lekisch; für den Unterhaltungsteil: F. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichtssaal und Handel: M. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Aus Kunst und Leben.

= **Konzert.** Zwei Mitglieder unseres Wiesbadener Staatstheaters, die erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit hier tätig sind: die Herren Ludwig Hoffmann (Gesang) und Willy Buschhoff (Rezitation) — haben am Dienstag zu einem „Vortragsabend" im „Kasino" ein recht zahlreiches Publikum um sich versammelt; wohl das beste Zeichen, welch einer Wertschätzung sich diese Künstler bereits in weiteren Kreisen zu erfreuen haben. Herr Hoffmann gehört zweifellos zu den besten lyrischen Tenören, die unsere Opernbühne seit Jahren aufzuweisen hat. Sein weichgetöntes, zugleich sonores Organ hat eine sachkundige Pflege erfahren und besticht durch die schöne Ausgeglichenheit, die flüssige Höhe — auch im Falsett — und den warmen Anhauch der Klangfarbe. Die Gesangssprache darf als vorbildlich gepriesen sein; die Empfindung als wahr und natürlich; ihr Pulsschlag hält eine sympathische Mittellinie ein. In älteren deutschen Volksliedern, die Herr Hoffmann mit eigenem Klaviersatz versehen hat, erfreute die Schlichtheit und Ungezwungenheit des Ausdrucks; in den Liedern aus Rob. Schumanns „Dichterliebe" — die poetische Beseelung des von Wehmut und Sehnsucht bewegten Gefühlsinhalts. War der Vortrag hier ganz romantisch-lyrische Versonnenheit, so gewann derselbe in neueren Liedern von Strauß, Marx und Schreker an mitschöpferischer Regsamkeit. Zwei „selbst komponierte" Liebeslieder zeugten eine entschiedene Begabung für musikalisch-dramatische Gestaltung modernster Art. Ganz unmodern berührte es dagegen, daß Herr Hoffmann — als ein so intelligenter Künstler und der auf der Bühne die größten Opernpartien frei beherrscht — alle diese Lieder so unentwegt von Noten absang. Da ist man doch im Konzertsaal heutigen Tags einen lebendigeren Kontakt zwischen Sänger und Hörer gewohnt. Nun, das Publikum ließ sich's nicht anfechten und gewährte Herrn Hoffmann, der von Herrn Genzmer sorgfältig und dezent am Klavier begleitet wurde, eine sehr herzliche Aufnahme. Der Beifall wiegt um so mehr, als die Vorträge kaum irgendwo auf äußere Effekte und gefällige Wirkungen ausgingen, sondern ernst und gemessen blieben... Über die Darbietungen des Schauspielers Herrn Willy Buschhoff darf ich mir eigentlich kein abschließendes Urteil erlauben. Doch nachdem dieser frei und sicher auffassende und lebhaft angeregte Künstler verschiedene Dichtungen von Heine, Hebbel, Mörike und Liliencron mit so viel klanglicher Frische, so melodisch wechselnehem Tonfall und rhythmisch bewegtem Schwung zu Gehör — und zu Herzen gebracht hatte, war es keine Frage: in solchem Vortrag „da liegt Musik darin". Und insofern darf denn auch die Musikkritik getrost dem stürmischen Beifall zustimmen, der auch diesem Künstler allerseits gespendet wurde. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Karin Smirnoff, die älteste Tochter August Strindbergs, hat, wie schwedische Zeitungen melden, im Verlag Bonnier in Stockholm ein Schauspiel „Mächte" erscheinen lassen. Sie behandelt darin in dramatischer Form psychologische Probleme aus dem Gebiet der Geisteskrankheiten. — Die Intendanten der Staats- und städtischen Theater haben sich auf einer stark besuchten Tagung in Weimar zu einer Vereinigung deutscher Theaterintendanten zusammengeschlossen. An der Tagung nahmen u. a. teil: Schillings (Berlin), Hartmann (Berlin), Zeiß (München), Reucker (Dresden), Volkner (Karlsruhe), Rechtsanwalt Artur Wolff als Vertreter des Deutschen Bühnenvereins, Oberverwaltungsrat Zöpfel (Mannheim) als Vertreter des Verbands gemeinnütziger Theater. Der Zweck der Vereinigung ist hauptsächlich die Wahrung des organisatorischen Einflusses bei den theatergesetzgebenden Körperschaften. In den Vorstand wurden gewählt: Zessener (Berlin), Vorsitzender, Tauber (Chemnitz), stellvertretender Vorsitzender, Dr. Maurach (Dortmund), Schriftführer, Berg-Ehlert (Altenburg), Kassierer. — Der rheinische Dichter Wilhelm Schäfer gibt soeben auf Subskription im Verlag Georg Müller (München) eine Sammlung der Gedichte Bettingens heraus. — In Köln ist eine neue Volksbühne gegründet worden, die unter dem Titel Volkstheater, G. m. b. H., demnächst eröffnet werden wird. Die Geschäftsanteile der Gesellschaft sind im Besitz der Stadt Köln, dem Bühnenvolksbundes und der noch zu gründenden Freien Volksbühne. — Der Verlag Friedrich Andreas Perthes, A.-G., in Gotha, ist, wie wir hören, mit der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart vereinigt worden. Der Perthes-Verlag verlegt seinen Sitz von Gotha nach Stuttgart. Bei voller Wahrung seiner Selbständigkeit wird der Verlag auf Grund dieser Interessengemeinschaft seine Basis beträchtlich erweitern können. Die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart hat bekanntlich bereits vor Jahresfrist den Verlag Egon Fleischel (Berlin) gekauft. — Nachdem der Intendant Reubeck (Rostock) den Ruf als Intendant des Halleschen Stadttheaters abgelehnt hat, hat die Stadt Halle als Nachfolger des nach Hamburg berufenen Intendanten Leopold Sachse den bisherigen Intendanten des Halberstädter Stadttheaters Dietrich gewählt. Dietrich, der erst seit einem Jahr in Halberstadt wirkt, stand zuvor mehrere Jahre dem Stadttheater in Remscheid und während des Kriegs dem Deutschen Theater in Warschau vor. Dietrich hat den Ruf angenommen. — Intendant Stubliefld bringt im Mai am Nürnberger Stadttheater Eberhard Königs „Filippo Lippi" (Uraufführung), Unrubs „Prinz Louis Ferdinand", Tollers „Wandlung", v. d. Goltz's „Vater und Sohn", Georg Kaisers „Geretteten Alkibiades" und Hans Johsts „König" in einer „Woche der Lebenden" zur Aufführung. Vor jedem der Werke wird der betreffende Dichter eine Ansprache über sich und sein Schaffen halten.

Bildende Kunst und Musik. Anläßlich der Gewerbeschau und der Oberammergauer Passionsspiele werden in diesem Sommer in München zwei Musikfeste stattfinden. Das erste Fest, das am 17. 18. und 19. Juni abgehalten wird, ist Brahms gewidmet und bringt zwei Konzerte des Orchesters des Staatstheaters unter Leitung von Generalmusikdirektor Bruno Walter und Robert Heger, sowie einen Kammermusikabend unter Mitwirkung hervorragender Solisten. Das zweite Fest soll einen Überblick über die „deutsche Chor- und Kammermusik" geben; die Konzerte dieses Festes, das von der Intendanz der bayerischen Staatstheater, der Akademie der Tonkunst und den übrigen führenden musikalischen Korporationen Münchens gemeinsam veranstaltet wird, erstrecken sich von Mitte Mai bis Mitte September.

Wissenschaft und Technik. Der bekannte Nationalökonom Professor Werner Sombart hielt am Montag in Kopenhagen einen Vortrag über Föderalismus und Kapitalismus. Die Kopenhagener Presse bringt eine eingehende Würdigung des berühmten Gastes. Professor Sombart wird auch in Lund, Göteborg und Stockholm Vorträge halten. — Die von der Wenkel-Heckmann-Stiftung bei der Berliner Akademie der Wissenschaften eingesetzte akademische Kommission für das Wörterbuch der deutschen Rechtssprache hat unter dem Druck der Zeitverhältnisse ihre Aufgabe vorläufig beschränken müssen. Die Archivleitung, die in den Händen von Eberhard Freiherr v. Künßberg liegt, hat den Vorschlag gemacht, ein ganz knappes Notwörterbuch auszuarbeiten und herauszugeben und den Plan eines großen ausführlichen Rechtswörterbuchs für günstigere Zeiten zurückzustellen. Das Notwörterbuch, als ein starker Lexikonband gedacht, soll den Schlüssel zum Archiv des Rechtswörterbuchs bilden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. Kontoristin

für Schreibmasch., Lohnwesen u. Buchführung sofort gesucht.
Hartmann u. Sohn, Dotzheimer Straße 28.

Jüngere Kontoristin

flott in Stenographie u. Schreibmaschine, zum baldigen Eintritt gesucht. Schr. ftl. Offerten an **Nero-Werke,** Schreibfedernfabrik, Frankfurter Straße 85.

Ladenfräulein

für meine Bäckerei per sofort gesucht.
Fritz Bossong, 58 Kirchgasse 58.

Lehrmädchen gesucht.

Schuhhaus Schramm, Rathausstraße 5.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gesucht.
H. L. Kraatz, Wilhelmstraße 60.

Gewerbliches Personal

Arzt sucht

kräft. bess. gebild. junges **Mädchen** zur Ausbild. in Röntgen-Diathermie usw. und Sprechstundenhilfe. Gefl. Offert. u. **S.** 243 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
perfekte Taillenarbeiterin

Ott
Damenmoden
Mainz, Frauenlobplatz 5.

Wer hilft mir jede Woche einen Nachm. **Flicken und Nähen?** Gefl. Offerten mit Preis unter **M.** 241 an den Tagbl.-Verlag.

Geübte Näherinnen

für Decken u. Stores gesucht. **Spitzenhaus Goldberg,** Kirchgasse 54

Mädchen

für Pelznäharbeiten sofort gesucht.
Kürschnerei K. Schenk, Gemeindebadgäßchen 4.

Handstickerinnen für Loch- u. Richelieu-Stickerei gesucht.
Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54.

Mehrere perfekte
Büglerinnen

sucht
Färberei Döring

Drudenstraße 5.

Sekt-Dame, Büfett- und Servierfräulein mit franz. Sprachkenntnissen für die Renntage sucht **Städt. Arbeitsamt,** Zimmer 10. F 271

Geübte Buchbinderei-Arbeiterinnen oder Einlegerinnen sucht **Druckerei Maibon,** Goethestraße 4.

Schulentl. Mädchen für leichte (auch etwas schriftliche) Arbeiten gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter **T.** 242 an den Tagbl.-Verlag.

Frau für Feldarbeit

ges. Schwalb. Straße 55

Hauspersonal

Gesucht sofort eine
Ausländerin

zur Begleitung e. Dame nach Paris.
Hotel „Regina" (Nr. 40). 12—1 oder 2—3½ Uhr.

Kindermädchen
durchaus zuverlässig, per 1. Mai, eventl. später, gesucht. **Penß,** Oranienstraße 13, 2.

Junges nettes Mädel

zu 1jähr. Kind f. einige Stunden zum Ausfahren u. kleine Arbeiten gesucht Franz-Abt-Straße 5, 1.

Zur Führung e. Haushalts tagsüber
ältere Frau

gesucht.
Ang. u. **O.** 243 Tagbl.-V.

Haushälterin

per sofort für erstklassige Pension in Wiesbaden gesucht. Es kommt nur eine gesunde, mit allen Arbeiten vollkommen vertraute Person, welche selbständig und verantwortlich die Leit. übernehmen kann, in Frage. Offerten unter **G.** 240 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. perfekte Köchin

die etwas Hausarbeit übern., f. sof. od. 1. Mai in Herrschaftshaus, drei Pers., gesucht. Ia Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 10—5. F146
Nerotal 23, 1. Telephon 5327.

Köchin

(wenn auch nicht perfekt im Kochen) für kleineres Speiserestaurant
gesucht.
Guter Lohn u. gute Behandlung. Offerten an
„Hessischer Hof"
Bingen a. Rhein.

Gebild. Fräulein

das im Kochen bewand. ist, als Stütze gesucht.
Sanatorium Nerotal.

Stütze oder Alleinmädchen

in kleinen Haushalt sof. gesucht. Guter Lohn und Verpfleg. zugel. Nur mit guten Zeugnissen vorzustellen bei **Ullmann,** Marktstraße 25, 1.

Bess. Alleinmädchen
oder
einfache Stütze
recht zuverlässig und selbständig im Kochen perfekt, bei zeitgemäßem Lohn für kleinen herrschaftl. Haushalt gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung. Hilfe für grobe Arbeit. Steuer etc. alles frei. Vorstell. zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Ac

Zuverlässiges sauberes **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen in kl. Haushalt für 1. Mai oder später gesucht.
Frau Carl Schwenck, Mühlgasse 11, 2.

Zuverlässiges
Alleinmädchen

w. kochen kann, mit nur guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse 29, 3.

Fleiß. ehrl. Mädchen gesucht. **Kleinbach,** Webergasse 36.

Sauberes Mädchen

gesucht Wagemannstr. 23. **W. Marx.**

Bess.
Dienstmädchen
per 1. Mai bei gutem Lohn, Kost und Behandlung gesucht. Zu melden Moritzstraße 28, Möbelgeschäft.

Krankenhaus vom „Roten Kreuz", Schöne Aussicht 41, sucht **Mädchen für Spülküche, Küche u. Haus.** F206

Zuverlässiges tüchtiges
Mädchen

zum 1. Mai in gutes Haus gesucht
Webergasse 4, 1.

Tücht. zuverl. Mädchen gesucht. Hilfe vorhanden. **Schüler,** Bachmayerstr. 12 oder zu erfragen Große Burgstraße 12.

Tüchtiges Zimmer- u. Küchenmädchen

ges. hohen Lohn gesucht. Villa Paulinenstraße 1.

Zuverl. Alleinmädchen in kinderlosen Haushalt (2 Pers.) gesucht Scheffelstraße 1, 3.

Tietz

AKT.-GES. **MAINZ** SCHUSTERSTR.

suchen

zur Leitung einer demnächst zu eröffnenden

Lebensmittel-Abteilung

I. Kraft

als Einkäufer und Abteilungsleiter.

Bewerbung nur durchaus branchekundiger Kräfte erbeten. Persönliche Vorstellung nur vormittags.

F153

Tüchtiges Alleinmädchen

gegen hohen Lohn gesucht Moritzstraße 41, 1.

Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Schuhhaus **Drachmann,** Neugasse 22.

Sauberes Mädchen

gesucht. **H. Schlesies,** Rüdesheimer Straße 42.

Ein fleißig. ordentliches Mädchen für den Haushalt gesucht bei **Braun,** Kirchgasse 7.

Gesucht Alleinmädchen

Per 1. Mai tücht. zuv. Alleinmädchen bei älter. Ehepaar ohne Kinder gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Vorstellen 2—4 nachm. u. 6—8 Uhr Sonnenberger Str. 47.

Tüchtiges Alleinmädchen

für sofort oder 1. Mai gesucht.
Nowak, Rheinstr. 115, 3.

Tücht. saub. bess. Mädch., welches kochen kann, bei hohem Lohn zum 15. 5. gesucht, am liebsten von auswärts. Offerten unter **F.** 240 an den Tagbl.-V.

Alleinmädchen

von kinderlosem Ehepaar zum 1. Mai gesucht Geisbergstraße 32, 1.

Braves fleißiges Mädchen findet gute Stellung bei zwei Damen zum 1. Mai.
Schrader, Moritzstraße 29, 1. Stock.

Tüchtiges Mädchen, das auch kochen kann, gesucht. Näh. Frankfurter Straße 16, Part.

Alleinmädchen für gleich z. 15. od. sp. zu ält. Ehep. ges. G. Lohn u. g. Behdl., ruh. Haush. Gr. Wäsche a. d. H. Adelheidstr. 91, 1 St. l. 10—3 u. nach 6½

Einf. tücht. ehrl. Mädch. für alle Hausarb. (nicht Kochen) bei hohem Lohn gesucht. Jeden Sonntagnachmittag frei.
Fischerstraße 7.

Zwei tücht. Mädchen

vom Lande in bess. klein. Villenhaushalt bei höchst. Lohn zum 1. Mai gesucht.
Frau Direktor **Radermacher,** Richard-Wagner-Str. 26. (Haltestelle Kreidelstraße). Telephon 2825.

In Villa

findet jung. Mädchen, w. Lust hat, den Haushalt zu erlernen, Heim: etw. Taschengeld. Hilfe für grobe Arbeit u. Wäsche außer dem Hause.
Frau Major **Moericke,** Adolfshöhe. Tel. 4929. Nassauer Straße 5, (11—12, 3—4 Uhr).

Hausmädch. b. h. Lohn u. g. Behdl. f. od. sp. nach Mainz ges. Monatsfrau vorh. Wäsche w. ausgeg. Off. u. **R.** 15441 **A.-Exp. Frenz G. m. b. H., Mainz.**

Schulentlassenes
Mädchen

für leichte Arbeit bei jg. Ehepaar aufs Land gesucht. Guter Lohn und Behandlung. Nähe Wiesbaden. Vorzustellen **Wiesbaden,** an der Sonnenberger Str., Mozartstr. 2, bei **v. Waldowski.**

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber auf sofort ges. Goethestraße 8, Part.

Ordentliches Mädchen

für tagsüber oder ganz gesucht
Schützenhofstraße 12, P.

Frau oder Mädchen 2mal wöchentlich 2 bis 3 Stunden gesucht Schiersteiner Straße 5, 1. rechts.

Jg. fb. Mädchen

für tagsüber gesucht. Vorzustellen 9—12 u. 2—4 Mainzer Straße 13.

Saub. Fr. od. **Mädch.** morgens 2 3 Std. ges. Rheinstraße 8, 2.

Mädch. o. [illegible] 2 (m. Std.) ges. Schwalb. Str. 3, 1 l.

14jähr. [illegible] **Mädchen** für l. Arbeit vorm. ges. **Berger,** [illegible] Straße 2.

Gesucht zu [illegible] ges. Damen eine bessere Frau oder Mädchen für leichte Arbeit täglich vorm. zwei Stunden oder wöchentlich zwei halbe Tage. Guter Lohn. Kleine Wilhelmstraße 7, 2. Stock.

Stundenfrau od. Mädchen, gut empf., ehrlich u. sauber, 3mal wöchentl. morgens 2 Std. gesucht. **Simon,** Seerobenstraße 2, 2. Stock.

Zuverl. Stundenfrau für kleinen besseren Haushalt gesucht Wielandstraße 20, 2 r.

Stundenstelle von 9—12 frei. Näh. Fritz-Kalle-Str. 9, 1, a. d. Biebricher Straße. Tel. 6536.

Monatsfrau für morgens 3 Std. gesucht. Bleichstraße 21, Bäckerei.

Unabhängige Waschfrau

für Hotelwäscherei gesucht
Nerobergahotel.

Eine Waschfrau gesucht Webergasse 38, 1.

Waschfrau für außer dem Hause sofort gesucht. Offerten u. **B.** 232 an den Tagbl.-V.

Saubere Putzfrau für regelm. jeden Freitag gesucht. **Fr. Baumann,** Idsteiner Straße 18.

Schulmädchen zum Austragen gesucht.
Hut-Salon, Große Burgstraße 19.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bezirksverw. Wiesbad. der Versich.-Branche sucht einen mögl. im Fach erf.
Beamten

in Dauerstell. Gefl. Off. u. **T.** 241 Tagbl.-Verlag.

Reisender

Herr oder Dame, für Photogr.-Vergr. gesucht. Hoh. Verd. **B. Riebold,** Scharnhorststraße 27.

Lehrjunge

aus achtb. Familie für Laden, Lager und Büro ges. **Samenh. G. Nickel,** Moritzstraße 30.

Gewerbliches Personal

Erstklassiger Orchester-
Pianist (in)

gesucht **Thaliatheater.**

Mehrere tüchtige
Werkzeug-Schlosser
gesucht **Nero-Werke,** Schreibfedernfabrik, Frankfurter Straße 85.

Mehrere junge
Dreher

von 18—19 Jahren sofort ges. **Hartmann u. Sohn,** Dotzheimer Straße 28.

Junger Friseurgehilfe auf sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **T.** 243 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider gesucht

Nerostraße 10, Laden.

Jg. Schneider f. **Emrich,** Oranienstraße 58.

Ia Kleinstückmacher

sucht
Fritz Decker
Webergasse 7.

Hoteldiener, über 21 Jahre, mit gut. Zeugnissen gesucht.
Hotel „Reichspost".

Jüngerer braver
Laufbursche

gesucht. **Thaliatheater.**

Ein sauberer
Schuljunge

für Botengänge gesucht. Vorzustell. 9—12 u. 2—4 Mainzer Straße 13.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Fräulein mit flotter Handschrift, das die Handelsschule besucht hat, sucht Stellung. Gefl. Offerten u. **B.** 242 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein

mit Sprachkenntn., bisher im elterl. Geschäft, sucht pass. Beschäftigung, am liebsten als Verkäuferin. Offerten unter **D** 243 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

Franz. sprechend, wünscht Stellung in feinem Geschäft als Volontärin oder angeh. Verkäuferin. Offerten unter **K.** 243 an den Tagbl.-Verlag

Gewerbliches Personal

Zahnarzttochter

bewandert in dem Beruf, wünscht Stelle bei nur tüchtigem Zahnarzt im Operationszimmer. Vollständige Pension mit Familienanschluß erw. Off. u. **L.** 235 Tagbl.-V.

17jähr. anständiges **Mädchen** sucht Anfangsstelle in Café oder sonst besserem Geschäft. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. An

Hauspersonal

Junge deutsche Dame aus guter Familie, mit bester Allgemeinbildung, musikalisch, welche in England ein Privat-Lehrerin-Examen ablegte und hier schon als solche tätig war, sucht, um sich in der französisch. Sprache zu vervollkommnen, in der franz. Schweiz oder Frankreich, in nur bester Familie, mit Familienanschl., als Gesellschafterin oder Gouvernante, auch in Pensionat, passenden Wirkungskreis. Offerten unter **S.** 7526 an die Ann.-Exped. **D. Frenz,** Bahnhofstraße 3.

Gebildete Witwe, 43 Jahre, kath., mehrjährige Haushälterin, erfahren in der Krankenpfl., m. gut. Empf., sucht pass. Wirkungskr. Off. u. **F. 2 M. 4015** an **Rudolf Mosse, Mainz.** F138

Erfahrene Frau sucht selbständ. Stelle für den Haushalt bis 1. 5. Off. u. **L.** 242 Tagbl.-Bl.

Bess. Mädchen, 20 J., sucht Stelle in gutem Haushalt ab 1. Mai, mit Familienanschluß. Offert. erbitte unter **A.** 917 an den Tagbl.-Verlag.

Schulentlassenes kräftig. Mädchen v. Lande sucht Stellung, a. zu Kindern. **Dunz,** Nettelbeckstraße 21. Zu sprechen abends nach 6 Uhr.

Bessere Beamtenwitwe

w. für einige Stunden, auch ganze Tage, leichte Beschäftigung in nur sol. u. gutem Hause; übernimmt auch die Führung eines kleinen frauenlos. Haushalts tagsüber. Off. u. **J.** 243 Tagbl.-Verlag.

Frau

welche immer in besseren Häusern tätig war, sucht Monatsstelle, geht auch waschen u. nimmt Wäsche an. Zu erfrag. von 4—5 Karlstraße 38, 2 r.

Jg. Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle zu Kindern. Off. u. **M.** 242 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrer sucht Stelle

(engl., franz. Stenogr., Maschinenschr., vorzügl. Ref.) Off. **G.** 241 T.-B.

Gewerbliches Personal

Schuhbranche!

Junger Mann, der mit allen Fächern der Schuhbranche, sowie mit allen Maschinen-, Maßschuhen, spez. Schuhen f. Krüppelfüße vertraut ist, sucht pass. Stelle; übernimmt selbst Garantie für gut. Passen der Maßschuhe. Offert. u. **H.** 243 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneider sucht Beschäft. a. Hosen oder Westen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ab

Chauffeur, langjähr. sicherer Fahrer, selbständ. in Reparaturen, sucht Stellung für Sonntags. Off. unter **W.** 242 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Vertrauensstell. od. sonstige Beschäftigung. Offerten unter **E.** 234 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus **tüchtige ehrliche**
Verkäuferin

mit **besten Zeugnissen,** sucht für 1. Mai
Café-Konditorei Hans Pohlé

(Inhaber Adolf Born) F 200m
Mainz, Schillerstraße 36.

Maschinen-Strickerinnen

werden eingestellt bei bester Bezahlung.
Vorzustellen zwischen 10 und 5 Uhr.
Nassauische Wollwarenfabrik

Wiesbaden, Mainzer Straße 116.
Personal-Büro.

Mädchen

welches Erfahrung im Hotel hat und an Arbeiten gewöhnt ist, als **Stütze** gesucht. Hoher Lohn und Familienanschluß.
Hotel Berg, Nikolasstraße 37.

Zuverlässiges Alleinmädchen

das kochen kann, sofort oder per 1. Mai gesucht. Wäsche aus dem Haus, Putzfrau vorhanden, hoher Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen 2—3 u. 5—7 **Hotel Excelsior,** Geisbergstr., Zim. 8.

Thüringer Wurstfabrik

sucht in allen einschläg. Geschäften **gut eingef. Vertreter für Mainz, Wiesbaden u. Umgebung.** Werte Angeb. m. Aufg. v. Ref. unter **M. D. 100** an d. **Ann.-Exped. Max Schulz & Co., Gera-R.** F 200m

Kaufmann

mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut und mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen, zum baldigen Eintritt auf das Büro eines größeren
Fabrik-Unternehmens

in Mainz gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsforderung und Angabe des frühesten Eintrittstermines unter Nr. **V. 15448** an **Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F29

Mehrere tüchtige selbständige
Elektro-Monteure

sofort für dauernd gesucht.
W. Hinnenberg
Langgasse 15.

Goldschmied

F29

tücht., flott. Reparateur, f. Dauerstellung sofort nach Mainz gesucht. Offerten unter M. 1478 an **Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.**

Von Großbankniederlassung wird
Lehrling
mit höherer Schulbildung bei sofortigem Eintritt gesucht. Off. unt. Beifügung der Zeugnisse unt. U. 236 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Manl. 2c.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Für Vermieter kostenlos. **Mauthe**, Luisenstr. 16. Stb. Tel. 4497.

Bleichstr. 25, 1 r., möbl. Zimmer zu vermieten.

Südzimmer
elegant möbl., mit 2 Betten u. Pension, auf einige Wochen frei
Dotzheimer Str. 31, 1.

Gut möbliertes Zimmer
mit 1 u. 2 Betten nur an bess. Herrschaft zu verm. Webergasse 38, 1.

Möbl. Mansarde gegen etwas Hausarbeit abzugeben. Näheres von 9 bis 11 u. von 3—4 Uhr. Wielandstraße 6, Part.

1 sch. gutmöbl. Zim.
sonnig, mit voller Pens. zu verm. Offerten unter S. 241 an den Tagbl.-V.

Gut möbl. Zimmer
auf Tage u. Wochen sof. zu verm. an nur besser. Herrn. Schwalbacher Straße 45, 2 lks. Mtb.

Sommerwohnungen

Solide junge Dame findet netten Sommer-Aufenthalt bei junger Frau. Angebote unter W. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Suche für neutrale Ausl. 2—6-Zim.-Wohnung mit Küchenb., hohe Bezahlung. Mauthe, Luisenstr. 16, S.

Dauermieter
Suche für beste Familie
3-4 Zim.
möbliert, mit Küche. Zahle pro Monat bis 2500 Mark. Offerten u. E. 232 an den Tagbl.-V.

Zu mieten gesucht
2—3 möblierte Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit, von deutschem Ehepaar. Off. mit Preis unter O. 240 an den Tagblatt-Verlag.

Franzosen
suchen
gut möblierte Wohnung
mit allem Komfort. Alle Offerten werden beantwortet. Zahle hohe Miete. Offerten unter E. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Wohng.
2 Schlafzimmer u. Wohnzimmer, für ausländische Familie sofort. Offerten u. F. 242 Tagbl.-Verlag.

Gesucht
2 bis 3 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung. Off. unter E. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht für Mai
1—2 Zimmer
mit Frühstück, möglichst Kurviertel. Offerten u. E. 247 an den Tagbl.-V.

Aeltere Dame sucht für 3—4 Wochen ein schön möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof. Gefällige Offerten unter E. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht
schön möbl. Zim.
(ohne Pension)
im Zentrum der Stadt. Offerten unter D. 232 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Möbliertes Zimmer
von jungem Franzosen gesucht, möglichst mit sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe unt. H. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Seriöser Franzose sucht gut möbl. Zimmer in gutem Hause für 1. Mai. Gef. Offerten unter U. 242 an den Tagbl.-Verlag.

2 einz. Schlafzim.
mit halber oder ohne Pension gesucht. Offert. u. E. 235 Tagbl.-Verlag.

Bardame sucht 1—2 schön möblierte Zimmer per sofort. Gefl. Offerten unter K. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Kunstphotograph sucht bei Bürgersleuten
2 l. möbl. Zimmer
evt. mit Pension. Offert. u. T. 242 Tagbl.-Verlag.

Junger ordentl. Herr sucht sofort ein möbliertes Zimmer. Gefl. Offerten unter U. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jg. Herr
deutsch. Akademiker, sucht für 1. 5. möbl. Zimmer. Angebote unter D. 242 an den Tagbl.-Verl.

Bessere Dame sucht
gutmöbl. Zim.
Sonnenseite. Nähe Kurhaus. Offert. u. E. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
von Herrn d. jede Woche einige Tage in Wiesbad. zu tun hat, für dauernd gesucht.
Off. u. O. 239 Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer
ohne Pension für Fräul. gesucht, vorzugsweise im Stadtzentrum. Offert. u. J. 241 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Möbl. Zimmer
von i. Kaufmann gesucht
Südkaufhaus,
Ecke Moritz- u. Gerichtsstraße.

Junger, selbständiger Geschäftsmann sucht sofort
gut möbl. Zimmer
mit Frühstück.
Nähe Marktplatz bevorzugt.
J. Wörz,
Haushaltungsgeschäft
Marktplatz 3.

3 möbl. Zimmer
mit Frühkaffee p. Dame für Monat Mai in gut. Hause gesucht. Offert. u. G. 240 Tagbl.-Verlag.

Gutmöbl. Zimmer
sep. Eingang, evt. schöne Mansarde, dauernd gesucht. Off. u. W. 240 Tagbl.-V.

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
zu mieten. Offerten unt. H. 238 an den Tagbl.-V.

Französin, berufstätig, sucht sofort
möbl. Zimmer.
Offerten unter F. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
am liebsten mit guter Pension, zu mieten gesucht. Off. u. S. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
gut u. sauber einger., mögl. mit voll. Pens., für sol., g. b. Herrn (Dauermieter) p. 1. Mai. Gegend Wallmühl-, Emser Str., Zietenring, Lahnstraße gesucht. Ang. m. Preisen an Buntpapier-Fabrik, Nettelbeckstraße 13.

Gesucht
einfach möbl. Zimmer z. 15. 5. für ältere Dame. Preisoffert. unter T. 240 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 große luftige
Mansarden-Zimmer
unmöbliert, gesucht. Angebote unter K. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Fräul. sucht
Zimmer oder Mansarde
(möbliert oder unmöbl.) zu mieten. Gefl. Angebote u. B. 221 an d. Tagbl.-V.

Für Haus-Praxis 2—3 Zimmer in Kurlage gegen hohe Bezahlung u. evtl. Unkosten-Erstattung, sofort gesucht. Offerten u. O. 235 an den Tagbl.-Vl.

Gesucht von jungem Franzosen
Pension
bei deutscher Dame, die gute Küche führt. Off. u. S. 241 an den Tagbl.-V.

Lagerraum
oder eingeschloss. Lagerplatz, möglichst Nähe Westbahnhof, zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote u. U. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum
od. heller Keller zu miet. gesucht. Offerten unter G. 242 an den Tagbl.-V.

Russische Familie
sucht 3—4 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung, event. mit Bad. Offerten unter L. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht gut möbl. Schlafzimmer
evtl. mit Wohnzimmer.
Näheres Luisenstraße 46, im Friseurgeschäft.

Holländ. Ehepaar
(ruhige ältere Leute) sucht in guter Lage
möbl. Appartement m. Küche u. Badezimmer
oder
Wohn- und Schlafzimmer
in erstklassiger Pension mit voller Verpfleg. Offerten unter F. 236 an den Tagbl.-V.

Einige Damen
suchen für Anfang Mai in einem komfortabel eingerichteten Hause (Villa), wo Veranda vorhanden ist, für einige Wochen F73
2—3 Zimmer mit Betten
zum Kuraufenthalt. Offerten mit Preisangabe unter E. N. 1138 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen-Ruhr.

Auto-Garage
für einen Benz-Personenwagen zu mieten gesucht. Angebote erbitten
Wilhelm Buldt & Co., G. m. b. H.
Holzgroßhandlung, Wiesbaden.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche meine schöne gr. 1-Zim.-Wohnung mit Abschluß 2. Stock, gegen 2-Zimmer-Wohnung. Offerten unter D. 241 an den Tagbl.-Vl.

Tausch!
Suche schöne 2-Zimmer-Wohnung, Zentrum. Gebe schöne große 3-Z.-Wohn., Gneisenaustr., mit Mansarde, Bad, Balkon, in Tausch. Offert. u. H. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch in Wiesbaden.
Sehr schöne 3-Zim.-Wohn., Mans., 2 L., Bad, el. L., Vorderh., 1. St. i. d. Rüdesh. Str., gegen sch. 4—5-Zim.-W. mit e. tipr. Zub. zu tauschen. Off. u. E. 241 an T.-V.

Wohnungstausch!
Tausche meine in der Walramstr. geleg. ruhige 2-Z.-Wohn., ruh. Haus, Hinterh. 1 St., el. Licht, gegen eine größere 2- o. 3-Zim.-Wohnung. Off. u. S. 243 an den Tagbl.-V.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

50000 Mk.
1. Hypothek auf prima Geschäftshaus. Mitte der Stadt, nur von Selbstgeber gesucht. Offert. u. R. 241 an d. Tagbl.-V.

Günst. Kapitalanlage.
Zum Ausbau eines konzess. Verkehrsunternehmens suche sofort 60—70 Mille gegen hohe Verzinsung u. gut. Gewinnanteil nur von Selbstgeber zu leihen. Sicherheit vorhanden. Off. u. W. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.
Langgasse 9
Telefon 1880
Immobilien jeder Art für Kauf u. Miete
Hypotheken
Bauberatung
Verwaltungen

Geschäfts-Haus
in Frankfurt am Main als Kapitalanlage zu verkaufen. Offerten unter A. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
vordere Sonnenb. Straße (als Pension oder Sanatorium geeignet), ca. 28 Zimmer, zu verkaufen. Lob. Moritzstraße 32. Telephon 4615.

Landschaftl. sehr schön gel.
Villa F138
mit Licht und Wasser, kl. Garten, Bahnnähe, Bayr. Wald, sofort beziehb., bei 200 000 Mk. Barzahlung zu verkaufen. Zuschriften u. L. S. 2780 an Rudolf Mosse, Passau (Ndb.).

Hotel-Pension
modern, mit 40 Zimmer, in Kurlage, zu verkaufen. Offerten unter M. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen schönes Haus
Nähe des Bahnhofs, an Selbstkäufer abzugeben. Offerten unter E. 243 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 Zim.-Haus
in gutem Zustand, mit elektr. Licht, kl. Werkst. u. Stall, für 95 000 Mk. zu verkaufen.
Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7.

Spekulationsobjekt!
Rentables Eckhaus an Ausländer f. nur 175 000 Mark zu verkaufen.
Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7.
Telephon 3242.

Beteiligung.
Tüchtiger Kaufmann mit eign. Büro sucht Beteiligung oder Kauf mit großem Kapital an industr. Unternehmen. Offerten u. S. 218 Tagbl.-Verlag.

15 %
garant. jährl. Erträgn. — ½jährl. zahlb. — bei absol. Sicherstell. d. Kapit. b. stille Beteil. m. 1 Mk. 150 000 bei groß. Konsumart.-Gesch. Otto Engel, Adolfstr. 7.

Immobilien
Rolf Lüer & Co.
Langgasse 28, 1
Eingang Römertor 1.
Telefon 3777.

Wegzugshalber sofort zu verkaufen:
1) Schönes Etagenhaus, Nähe Bismarckring, Preis 500 000 Mk., bei ca. 31 000 Mk. Mietennahme unter günstigen Zahlungsbedingungen;
2) Haus mit altem, gutem Bäckereigeschäft, inklusive Inventar 250 000 Mk.;
3) Haus mit Gastwirtschaft, inkl. Gasthausinventar, in Vorort Wiesbadens, Preis 300 000 Mk.
Näheres Immobilienbüro Zeiter, Röderstraße 47, Nähe Taunusstraße.

Robert Götz
Rheinstraße 91, I Telephon 4840
empfiehlt
solid gebaute Etagenhäuser, Villen, Geschäftshäuser, Hotels, Pensionen, ferner Fabriken und Fabrikgrundstücke
zu Kauf und Miete.

Kleine herrschaftl. Villa
in bester Lage, möglichst für 2 Familien geeignet, von Selbstreflektanten zu kaufen gesucht.
Angebote unter O. 241 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Im Auftrage ausländischer Interessenten suchen wir
Etagenhäuser
in der Preislage von 250- bis 350 000 Mk.
Eilofferten erbeten an
Grundstücksmarkt G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4. Tel. 5834.

Villa
in näherer Umgebung von Wiesbaden, mit festen Nebengebäuden und großem Garten,
Wohnung beziehbar
sofort gesucht.
Angebote unter T. 239 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zigarren geschätzt 37 000 Mk. (Vorort) mit gutem Umsatz, verkauft antik, Luisenstr. 16, Stb.

Zwei mittelschwere
Arbeitspferde
u. leicht. Federrolle zu verkaufen. Wilh. Cramer, Bierstadt, Talstraße 7.

Zu verkaufen
1 frischmelkende, 1 hochträchtige Ziege, 1 wachsamer Hund.
Bach, Sonnenberg,
Kapellenstr. 21.

Ferkel
verkauft
Wallmühle.
Telephon 419.

Wolfshund
schönes Tier, wachsam, zu verkaufen. Anzusehen abds. nach 7 Uhr
Körnerstraße 8, links.

Sechs deutsche
Schäferhunde
reinrassig, ohne Stammb., preisw. zu verk. Preis nach Uebereinkunft.
Jank, Parksiedlung
bei Neuhof.

Schöner rassenreiner
Dobermann
zu verk. Röderstr. 20, 1.

Großer Hof- und Ziehhund (Metzgerhund) im Auftrag zu vk. Oranienstraße 3.

Pinscher, reinrassig, sehr wachsam und stubenrein, umständehalber preiswert zu verkaufen. Hansel, Häfnergasse 3.

Junge Kätzchen abzug. Kirchgasse 13, 2 r.

Altertümliche Vasen und Tassen zu verkaufen.
Triebert,
Schachtstraße 28, Part.

Chem. Glasl. zu verk. Münker, Dotzh. Str. 35.

Eleganter
Seiden-Jumper
(Größe 44) zu verkaufen. Anzusehen nur nachmitt. bei Rauch, Philippsbergstraße 21, 4 links.

Reitrock
fast neu, schw. Tuch, zu verk. Preis 500 Mark. Sattler Jung, Goldgasse.

Ein Herren-Covercoat-Paletot, fast neu, für kl. Figur, im Auftrag zu verkaufen bei L. Senz, Langgasse 5, 2 l.

Fast n. Anzug, m. Fig., schicke Form, vk. Hoener, Geisbergstraße 32, Part.

Smoking-Anzug u. eins. Smoking, sehr gut für kleine dicke Fig., zu verkaufen bei Laux, Seerobenstraße 24, 1.

Chauffeur-Leder-Jacke
wenig getragen, zu verk. Heesen,
Wagemannstraße 21.

3 Paar Schuhe
nur einmal getrag., schw. wildled. Schuhe, englische Fasson, Nr. 37, ein Paar Samtschuhe (Nr. 37) und 1 Paar seid. Abendschuhe (Nr. 38) zu verkaufen.
Natterman,
Mellrichstraße 27, Stb.

Ein Paar neue hohe schwarze Damen-Stiefel, Größe 40, preiswert zu verk. Spieß, Oranienstraße 56, 3 r.

1 Paar Schaftenstiefel, 1 Paar kräftige Schnürstiefel (Größe 42) zu verk. Hoener, Geisbergstr. 32, P.

Aus einem Nachlaß Tafelservice, ein Damast-Tischtuch m. 12 Servietten, weißlein. Schweiz.-Schürze, franz. Schuhe (39—40), Donnerst. u. Freitag ab 11 Uhr. Krauenburg, Biebr., Frankf. Str. 47, 1.

Echter seidener oriental.
Gebet-Teppich
nur an Privat zu verk. Ang. unter H. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit! Ein Schlafzim.
1 Bett, 1,40 m, günstig abzugeben.
Burquel,
Riehlstraße 25, 3. Stock.

Fast neue, rotseidene **Daunen-Steppdecke** für Kinderbett billig zu verkaufen bei **Braun,** Röderstraße 3, Hth. 2 lks.

Zu verk. zwei guterh. **Tennisschläger** Bierstadter Höhe 55.

Opernglas (Perlmutt) bl. Gabardine-Jackenkl., schlanke Fig., billig verk. **Schmidt,** Langenbeckstr. 5a (in Gärtnerei).

Bechstein-Salon-Flügel Schränke, große Kommode zu verkaufen. **Volkmann,** Walkmühlstraße 9.

Römhild-Piano 1913, Prachtstück, prima Ton und Ausführung zu verkaufen bei **Baumgart, Bad Homburg,** Luisenstraße 98, 3.

Fast neues Grammophon mit Platten zu verkauf. Longert, Feldstraße 1.

National-Kasse Klasse 406 Hand- und elektr. Antrieb Total-Addit., Bonwerfer, 99.99-Tastatur, fast neu, herrliches Stück, gegen Preisangebot zu verk. Off. u. D. 228 an den Tagbl.-V.

Wertvolle **Schlafzim.-Einrichtung,** Eichen, nußb.-poliert, 2 schwere Betten, 1 dreiteiliger Spiegelschrank, Prachtstück, Waschkomm. m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Sprungrahmen, 2 dreiteilige beste Roßhaarmatratzen wegen Platzmangel zu verkaufen. Händler verbeten. Angebote unter J. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Weg. Wohnungsaufgabe kompl. Schlafzimmer mit Federbett., Küchenbüfett u. Tisch, 7flam. Lüster, Zimmertisch u. Stühle, 1 P. H.-Halbschuhe (44), fast neu, 1 blauer Anzug (mittl. Größe) zu verk. v. 9—3 Uhr bei **E. Stein,** Kl. Burgstraße 9, 3.

Eichen-Eßzimmer (neu) zu verk. bei **Bauer,** Schreiner, Albrechtstr. 12.

Zu verkaufen für Fremdenpension pass. Doppel-Schlafzim., kpl., Nußb., Doppel-Schlafz., weiß lackiert, neu, mit Stür. Spiegelschrank, zwei Betten, Patent-Rahmen, Nachttisch, mit od. ohne Waschkom., einz. Waschkommoden mit Marmor, Trum.-Rahmen, Doppelfenster, Lampen für Gas u. Elektr. Näh. **Wacker,** Taunusstraße 71, Pension **Villa Bertha,** von morg. 10 Uhr an.

Weiß lack. Bett, Eisen, Pat.-Sprungr., Matratze, Keil, bill. z. vk. **Volmer,** Frankenstraße 13, 2 St. r.

Ein gebr. Bett mit Sprungr., ein Gehrock, ein Sackrock zu verkaufen bei **Dörr,** Bismarckring 31, 2 lks.

Sofa zu verkaufen bei **W. Gräter,** Bleichstraße 46, 4.

Eine Kommode, Sofa, Tisch, Spiegel und Schrank zu verk. **Reichert,** Wörthstraße 18, 1 St.

1 Theke, weiß. Marmor, 2,40 Mtr lang, 1 Erkergestell, weiß, 1 vierteil. Wurstgestell (Messing) zu verkaufen bei **Hemberger,** Lothringer Straße 32.

Ladentheke sowie Erker wegzugshalb. spottbillig zu verkaufen. **Karleskind,** Adlerstraße 38.

Büroabschluß mit Glas zu verk. **Radio-film,** Taunusstraße 59.

Eine Eiskiste, ein Ablaufbrett, ein Eckbrett, drei Henkelkörbe, eine Messer-Putzmaschine, ein Notenpult, eine Gaslampe u. Glocken zu verk. **Triebert,** Schachtstraße 28, Part.

Kinder-Wage zu verkaufen bei **Böttgen,** Friedrichstraße 8, 3 r.

Leichter Federhandkarren zu verkaufen. **Bad,** Jägerstraße 6, Waldstraße.

Kinder-Sitz- u. Liege-Klappwagen mit Verdeck bill. abzugeben. **Hoener,** Geisbergstraße 32, Part.

Kleines **Geschäfts-Auto** mit groß. geschloss. Kasten, 3rädrig, auch als Privat, ohne Kasten fahrbar, für 35 000 Mk. zu verkaufen. **Golonka,** Dotzheimer Straße 23.

Fast ungebrauchtes **Motorrad** „Wanderer", Modell 21, 1 Zylinder, 2½ PS., sof. zu verk. Näheres unter **Nr. U. 14810 an A.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F29

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen. **Ott,** Wielandstraße 25, H. 3 r.

Fast neuer Korbwagen zu verk. bei **L. Schneider,** Oranienstraße 25.

Gut erhaltenes **Damenrad** abzugeb. Näh. **Biebrich,** Adolfstraße 15, 2. Koch.

Liegende Lokomobile mit Feuerbüchsenkessel u. rückkehrenden Heizröhren, 4 Atm. Ueberdruck, Heizfläche 7,5 Qm., Rostfläche 0,37 Qm., zu verkaufen. Näheres bei **Gebrüder Scheuer,** Malzfabrik, **Hochheim am Main.**

Elektrische Spülmaschine mit Motor u. Zubehör zu verkaufen **Weinhaus „Traube",** Spiegelgasse 5.

Küchenherd halb für Gas, halb für Kohlen (weiß Emaille), zu verk., evt. mit Boiler u. Schlangenleitung. **O. Kühlwein,** Humboldtstraße 21.

Kl. Küchenherd verk. Kahler, Saalgasse 8.

Gaszuglampe m. Seidenschirm, gut erh., zu vk. **Schönleben,** Rheingauer Straße 24, 1 l.

Eine große Grube guter **Pferdemist** zu verkaufen bei **Mann,** Steingasse 3, 1. Stock.

Händler-Verkäufe

Gr. Gelegenheitskauf! Gut erhaltene Frack-, Smoking-, Salko-, Gehr.-, Cutawan-Anzüge, schw. u. farb. Hosen, 1 Posten n. Anzüge, erstkl. Verarbeit., spottbillig abzugeben. Anzusehen ohne Kaufzwang. **Steimann,** 7 Rauenthaler Straße 7, hinter Ringkirche.

Schlafzimmer eichen lack., versch. Betten, Küchenschrank, Flurgard., Kleiderschr., Ausziehtisch, Waschkom., versch. Bilder billig verk. **Schorndorf,** Helenenstraße 29, Part.

Obacht! Vermieter Pensionsinhaber und Private. Ich kann heute zu **billigen Preisen** anbieten: Einzelne **gebrauchte** und **neue** Möbelstücke, Waschkommoden, Bettstellen, Schränke usw., wie kompl. neue und gebrauchte **Schlafzimmer.** **Möbel-Zentrale** nur Moritzstraße 28.

Eine hochmoderne **Kücheneinrichtung** Pitsch lack., pr. Schreinerarbeit, sowie 2 einfache Kücheneinrichtung. à 2600 u. 2800 Mk., u. 2 2türige Kleiderschränke billig zu verk. Schmidt u. Seibert, Helenenstraße 24, Part.

Sie kaufen billig Strohsäcke, ein- u. zweischläf. Kinder-Matratzen v. Mk. 175.— an. Stuhlsitze in allen Größen eingetroffen. F 29 **Möbelhaus Lichtenstein, Mainz,** Leichhofstraße 10, 1. Stock.

Schreibtische Sekretäre, polierte u. lackierte Tische, Plüsch-Sofa mit Sessel, einz. Betten, gut und preiswert, bei **Fritz Darmstadt,** Frankenstr. 25, Tel. 2558.

Gute Nähmasch. zu verk. **Krieger,** Frankenstr. 22, 1.

Jagdhund, Rüde. Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe einen **deutschen kurzhaar. farb. Forellenteiger,** 2 Jahre, gut geführt, prima Nase und sehr wachsam, fester Preis 3000 Mk., mit Stammbaum. Anzusehen bei **Kunze,** Querfeldstraße 5, Tiefpart.

Auto **Metalo-Ciquie orginal** 14/35 PS, 6-Sitzer in Fahrtrichtung, Lederpolsterung, Spitzkühler, Contifelgen, mit allem Komfort, fast neu, mit Zulassung, für 250 000 Mk. zu verkaufen. Im Auftrag: **Helbig** Friedrichstrasse 27, Hth. 1.

20–25 fm Fichten-Stammholz Durchm. 22—29, ab Bahnstation sofort abzugeben. Näheres durch den Beauftragten **L. Schneider,** Westendstraße 32.

Kaufgesuche

Ein Geschäft gleich welcher Art, zu **kaufen oder zu pachten gesucht.** Gefl. Angebote sind zu richten an Frau **Susanne Ritterbach, Bad Schwartau** bei **Lübeck,** Kurhaus. F 73

Zu kaufen gesucht ein **Lederkoffer** gebr., 20×70×100, sowie **Koffer** 35×70×130—40. **van Sove,** Rheinstr. 21.

Liebhaber f. Herrn-Uhr gleich welcher Art. Angebote mit Preisang. u. J. 234 an den Tagbl.-V.

Einen dunklen, gut erh. **Anzug** zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter F. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle hoh. Preis für **Schreibmaschine.** Schroll-Wahl, Kirchgasse 19. Tel. 554.

Zobel-Garnitur zu kaufen gesucht. Nur von Privat. Offerte mit Preis unter T. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche, Möbel usw. kauft und zahlt am besten **Frau Klein** Coulinstr. 3, Fernspr. 3490

Kleider Wäsche, Deckbetten, Pelze kauft zu höchsten Preisen **Frau Stummer** Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331

Ankauf Verkauf Tausch **Günzburg, Mainz** Schulstraße 64. Tel. 915. F29 Elektr. Bahn Kaisertor.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. **Sulzberger,** Adelheidstraße 75, T. 772.

Gespielte Flügel und Piano kauft und bezahlt am besten **H. Schock,** Jahnstraße 34. — Tel. 2993.

1 Schlafzimmer-Einrichtung Preis bis 25 000 Mark, zu kaufen gesucht. Off. unter M. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort 1—2 Betten, 2 Matratzen, 2 Deckbetten, 4 Kissen, Nachtschränkchen, 1 Waschkommode, Kleider- und Spiegelschrank, Zimmerstühle, Sofa, Tisch, Spieg., Vertiko, Schreibtisch, sow. etwas weiße oder bunte Bettwäsche u. Vorhänge. Angebote mit Preisangabe unter L. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel Wäsche usw. kauft höchstzahlend **S. E. Sipper** **Oranienstraße 23** **Tel. 3471.**

Zusammenleg. eisernes **Bett** (lit. pliant) zu kaufen gesucht. **Hallanzy,** Wilhelminenstraße 3, Part.

Möbel Lüster, Spiegel, Bücher usw. kauft **A. Brahm,** Kettelbeckstraße 13.

Suche Möbel. Benötige 1 Spiegelschr., 1 Vertiko, Waschkommode, 1—2 Nachttische, Kleiderschrank, 1—2 Betten, zwei Deckbetten, 4 Kissen, ein Sofa, 1 Tisch, Kommode od. Vertiko, 4 Stühle, ein Spiegel, Matr., 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, sowie Küchen-Einrichtung oder nur Küchenschrank. Angeb. mit Preisangabe unter **A. W.,** hauptpostlagernd Rheinstraße.

Gut erh. Kinderbett zu kaufen gesucht. **Hunger,** Moritzstraße 16, 1.

Ottomane (Rückenlehne), auch verstellbare, neu oder guterhalten, zu k. gesucht. Off. u. M. 239 Tagbl.-V.

Spiegelschrank oder Trum.-Spiegel und Büfett zu kaufen gesucht. **Schorndorf,** Helenenstraße 29, Part.

Büfett, Vertiko Kommoden, Nachttische, Betten, Spiegel usw., zu kaufen ges. **Händler verb.** Off. u. J. 179 Tagbl.-V.

Nähmaschine u. Fahrrad zu kaufen gesucht. **Engel,** Bismarckring 43, Part.

Sind auch Sie schon mal, wie so viele andere vor Ihnen, **Enttäuscht und Verärgert** von jenen Goldankaufsstellen wieder weggegangen, die mit hochtönenden Phrasen und Preisen, die **nie bezahlt werden,** das Publikum anzulocken suchen ? ? ? ? ? ?

Wenden Sie sich daher von heute an nur an den **reellen** Geschäftsmann, welcher Ihnen **in der Tat** die **wirklichen,** jeweils **höchsten** Preise zahlt für **Brillanten, Perlen, Gold:** Schmuck aller Art, Bruch **Platin:** Brennstifte, Tiegel, Gebisse, **Silber:** Tafelgeräte, Bestecke, Leuchter **Alte Münzen** u. Pfandscheine üb. Goldsachen. Verkaufen Sie heute nichts! ohne auch meine Preise eingeholt zu haben. **Julius Rosenfeld** Tel. 3964. **15 Wagemannstrasse 15.** Gegr. **1898.** **Ungenierter Verkaufsraum.**

Waschgarnitur u. gut erh. Bettvorlage zu kaufen gesucht. Off. an Steiß, Wielandstraße 5, 4

Rohrplatten- u. Schrankkoffer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. S. 232 an Tagbl.-V.

1 Handkarren, Bindeleinen in verschiedenen Längen, **1 Feldschmiede, Drahtgewebe** für Einzäunung, **wasserdichte Plane, ein eiserner Flaschenschrank** zu kaufen gesucht. **L. Rettenmayer,** Spedition.

Gut erh. Kinderwagen aus bess. Hause zu kaufen gesucht. Gefl. Preisangeb. an **Lange,** Blücherstr. 22, Vorderhaus 1 St.

Fahrräder, Nähmasch., Möbel, Roßhaare kauft **Holland,** Sedanstraße 5.

Damenrad gut erh., zu kaufen ges. **Knapp,** Gerichtsstr. 1, P.

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** mit Freilauf und Rücktritt zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Holländer und Hängematte zu kauf. gesucht. **Wolfert,** Nerostraße 13.

Nähmaschinen- u. Herren-Fahrradgestell, evt. mit Bereifung, zu kaufen gesucht. **Heesen,** Wagemannstraße 21.

Gebrauchte guterhalt **Zimmertüren** zu kaufen gesucht **Biron, Bierstadt,** Wiesbadener Straße 16.

Gebr., gut erhaltener **Waschkessel** mit Feuerung zu kaufen gesucht. Preisangabe an **Nassauische Krüppel-Fürsorge, E. V.,** Biebricher Straße 1—3.

Transportabler Kessel 100—150 Liter fassend, ferner guterhaltene **Schweinetröge** zu k. ges. Näh. **Schwarz,** Mainzer Straße 160a

Achtung!! Der Weg zu mir lohnt sich! Zahle den **höchsten Preis** für **Alt-Messing, Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Felle, Tuchabfälle u. Geschäftsbücher** unter Garantie z. Einstampfen. Bestell. w. prompt abgeh. **P. Preis** Frankenstr. 15, Tel. 3923.

Jedes Quantum brauchbare **Flaschen** kauft stets zu höchstem Tagespreise **Flaschenhandlung Eugen Klein** Roonstr. 4, Telephon 5173. Lager: **Dorfstraße 7.** **Bestellungen w. abgeholt.**

Amboß Feldschmiede Transmission gesucht. **Gebr. Wirgin** Schiersteiner Straße 9. Tel. 2195.

Kaufe Sektflaschen! zahle gute Preise. Off. unter W. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen Papier, Felle Metalle kauft höchstzahlend **S. Sipper** Oranienstraße 23. Telephon 3471.

Zahle für Lumpen Kg. 2,20, für Altessen Kg. 2,50, Papier z. Einstampfen Kg. 2,50 Mark. Ankauf von a. Metallen zu Tagespr. **L. Langendorf,** Römerberg 7, 3. Et.

Riesen-Preise! zahle ich für **Gold- u. Silbergegenstände Brillanten, Platin Perlen, Zahngebisse** **Ankaufstelle L. Schiffer** **Kirchgasse 50, 2** gegenüber Blumenthal. Tel. 4394. Ganzen Tag geöffnet. **Sämtliche Verkäufer luxussteuerfrei.**

Möbel, Teppiche, Kleider, Wäsche, Deckbetten, Kissen, Gardinen, Decken, Reisekoffer, Ferngläser, Gold- u. Silbersachen, Zahngebisse, Aufstellsachen, Bestecke, Leuchter kauft zu den höchsten Tagespreisen **D. Sipper, Kiehlstr. 11. Tel. 4878.**

TEPPICH gut erhalten, etwa 30—50 qm groß, besonders große **Herrenzimmer-Möbel** und **Kamin** **zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten unter G. 5283 an **D. Frenz,** Annoncen-Expedition, Bahnhofstraße 3.

Der Weg zu mir lohnt!

Zahle mehr

als jeder andere

außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von

Luxussteuer befreit

daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände,

gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte)

bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut Wagemannstr. 27 Laden u. 1. Stock Telephon 4424.

Achten Sie, bitte, genau auf **Namen u. Nr. 27.**

Landschlößchen

am Rhein gelegen, soll vom neuen Besitzer vollständig anders eingerichtet werden; dazu werden gut Dekorationen, Gobelins, große und kleine Orientteppiche, schöne alte Gemälde, auf Leinewand und Holz, auch einige moderne Meister, ferner allerlei eingelegte und geschnitzte Möbel evtl. ganze kompl. Zimmer, 2 große antike Lüster, einige Kandelaber und alles was alt und schön und sich für ein Landschloß eignet, von Herrschaften zu kaufen gesucht.

Diskretion zugesichert.

Da die Gegenstände zu eigenem Gebrauch sind, bin ich in der Lage, entsprechend hohe Preise zu zahlen.

Jede Offerte wird umgehend erledigt.

Angebote unter M. 243 an den Tagbl.-Verl.

Suche Pensionsmöbel

darunter: div. **Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohn- oder Herrenzimmer, Salon,** sowie bessere **Einzelmöbel,** div. **Teppiche,** 1 **Klavier** oder **Stutzflügel** und mittelgr. **Kassenschrank;** übernehme eventl. **Pension,** eventl. **mit Haus oder Villa.**

Gef. Offerten an **Madame Siad,** Taunusstraße 49. 1. l.

Altkupfer, Altmessing, Zinn

wird stets **angekauft.**

Ph. Häuser, Bronzegießerei

Friedrichstraße 10. Fernsprecher 1983.

Unterricht

Jeune homme

distingué, sachant un peu de français et d'anglais, donnerait leçons d'allemand à étrangers. Ecrire sous **L. 233** au bureau du journal.

Engl., Frz., Deutsch ert. Lehrerin. N. T.-Bl. Ad

Jeune Allemand

désire apprendre français d'une française. Offres sous **S. 220** bureau du journal.

Engländer

erteilt **englischen Sprachunterricht u. Konversat.** Off. u. U. 241 Tagbl.-V.

Lyzeallehrerin

wissenschaftl. in Sprachen u. Musik (Klavier, Gesang), geprüfte jüng. Dame zur Nachhilfe für die 7. Kl. in gebild. Familie bei freier Station (Villenhaus) zu 2 kl. Mädchen ges. Off. u. **H. 242** a. Tagbl.-Verl.

Geschäftl. Empfehlungen

Echt. Teppiche

welche die Farben verloren haben, werden wie neu hergerichtet. Wertvolle Stücke auf Wunsch im Hause. Offerten unt. U. 243 an den Tagbl.-V.

Manikure S. Fendl, Ellenbogengasse 8, 1.

Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, II. Pédicure — Manicure. Von 12—7 du soir.

Verschiedenes

Guten Mittags- und Abendtisch sucht besserer Herr. Offerten u. D. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Schneiderin kann Herren-Jackett wenden? Offerten unter **G. 239** Tagbl.-Verlag.

Pension.

Gebildete Dame wünscht Pension zu übernehmen oder als

Teilhaberin

sofort einzutreten. Angebote unter **J. 240** an den Tagbl.-Verlag.

Herr

Standesperf., als Teilnehmer an herrsch. Haushalt von alleinst. Dame, Besitzerin vornehm. Landsitzes, gesucht. Off. unter **A. 318** Tagbl.-Verlag.

Klavier zum Ueben frei. Näh. im Tagbl.-Bl. Ae

Heirat.

Eins. Arbeit., dauernde Stell. an der Stadt beschäftigt, anfangs 40er J., sucht die Bekanntschaft e. soliden Person. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Off. u. **B. 249** Tagbl.-V.

BACKIN · PUDDING-PULVER · MILCH-EIWEISS-PULVER · VANILLIN-ZUCKER · GUSTIN

Dr. Oetker's Fabrikate

sind Glanzleistungen küchenchemischer Errungenschaften u. werden von erfahrenen Hausfrauen als Perlen im Küchenschatz bezeichnet.

Die bekanntesten Marken sind:

Dr. Oetker's Backpulver „Backin"
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's „Gustin"
Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver
Dr. Oetker's Rote Grütze
Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

u. s. w.

Dr. A. Oetker
Bielefeld.

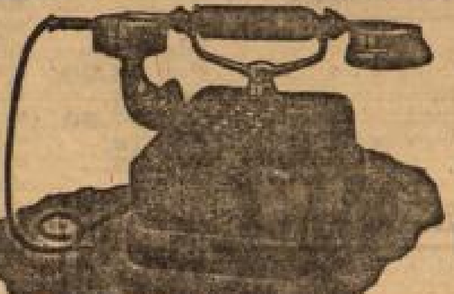
F 73

Elektrische Dauer-Ondulation

ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen, **ohne** die Ondulation zu verlieren, auch das widerspenstige Haar erhält eine **wunderbare dauernde** Ondulation. - Vorbestellung erforderlich -

Kästner & Jacobi

Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.



Telephon-Anlagen

für

Haus- u. Post-anschluss. 228

Hinnenberg

Langgasse 15

Tel. 6595/96. Tel. 6595/96.

Stoffe

in allen Preislagen bei

Humbrock, Schneiderei

Webergasse 14. — Fernsprecher 841.

AUTO PERL-OEL ZUBEHOER PNEUMATIKS
M. DOERENKAMP TEL: 393

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter

Frau Emma Brockmann

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen herzlichen, tiefgefühlten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Joh. Brockmann.

Nassauischer Bund für evang.-bibl. Christentum und freie Volkskirche.

Freitag, den 28. April, abends 8 Uhr, im Saale des Vereinshauses, Platter Str. 2:

Bericht über den von den Vertretern des Bundes eingereichten Entwurf einer Kirchenverfassung.

Konsistorialpräsident a. D. D. Dr. Ernst.

— Aussprache. —

Schwimm-Club Wiesbaden 1911 E. V.

Jahreshauptversammlung

am **Samstag,** abends 8 Uhr, im Klublokal **„Hotel Einhorn".**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Entlastung des Vorstandes; Genehmigung der neuen Satzungen; Erhöhung des Beitrags; Stellungnahme und Beschlußfassung in der Schwimmbadfrage; Neuwahl des Vorstandes; Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht. **Der Vorstand.**

Gastwirtsmobiliar-Versteigerung

zu Biebrich am Rhein, am 2. Mai 1922.

Dienstag, den 2. Mai d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags im **Kellerlokal** der **Taunusbrauerei, Friedrichstraße 4, zu Biebrich,** eine große Partie Wirtschaftsinventar, als:

3 Restaurations-Büfetts, 1 Eisbüfetts, eine größ. Büfettplatte aus Kupfer, vernickelt, fast neu, zirka 200 Holzstühle, ca. 30 runde und viereckige Holztische, ca. 800 Gartenstühle, ca. 150 Gartentische, 1 Partie Gartenbänke, 20 Pressionskohlensäure-Ventile mit Manometer, 1 Gasheizofen, mehrere Beleuchtungskörper für Gas- u. elektr. Licht, eine große Partie Bierkrüge und Gläser, alter u. neuer Eiche, 5 eiserne Gesindebetten mit Einlagen und noch anderes mehr

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Montag, den 1. Mai, nachmittags von 2 Uhr ab.

Heinrich Fröhlich
Auktionator und Taxator.

Vertreter: **Th. Schultz, Kirchgasse 48.**

Leghühner, zerlegb. Ställe, Brutöfen, **Knochenmühlen** den Eierertrag her., Geräte usw. **Geflügelhof** i. Mergentheim 22. Preisl. fr.

TRAUER DRUCKSACHEN

fertigt in wenigen Stunden die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Tagblatthaus / Tel. 6650-53

Syphilis

Haut- und Geschlechtsleiden
Blutuntersuchungen usw.

Spezial-Arzt

appr. im Ausland,

WIESBADEN
Marktstr. 6.

11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Spezialist in Pedicure nimmt noch auswärtige Kunden an. Offerten u. L. 205 Tagbl.-Verlag.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Verlustes unseres lieben Sohnes und Bruders

Friedrich Siefer

sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.

Familie Wilh. Siefer.

Achtung!

Morgen Freitag, den 28. April, 8 Uhr abends, findet in der Aula des **Lyzeums I** (Schloßplatz), Eingang Mühlgasse, ein **großer Vortrag** statt über: **„Die Grundursachen jeder Krankheit!"** Die Erhaltung von Gesundheit, Schönheit und Kraft bis ins hohe Alter. Kein Siechtum mehr. Die Küche als Urheberin der meisten Krankheiten. Die Befreiung der Frau aus der Küchensklaverei. Die sexuelle Gespanntheit der Jugend und ihre natürliche Beseitigung. Als Abschluß: „Der vollkommen gesunde Mensch als gelöstes Rätsel und okkultes Phänomen."

Valentin Hahn, Heilkundiger, **Rüdesheimer Straße 15, 4.**

Karten à Mk 20.—, 10.—, und 6.—, inkl. Steuer, im Vorverkauf: Buchhandlung **Kraft,** Marktstraße 6, und Abendkasse.

Schreibers Konservatorium für Musik
Adolfstraße 6, 2.

Das für Samstag, den 29. April, im **Kasinosaal,** Friedrichstr. 22, festgesetzte

„Konzert zum Besten des „Krüppelheims"

ist auf **Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr,** verschoben.

Bereits gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. **(Klavier-, Gesang-, Orchester-Vorträge).** Num. Plätze zu 20, 15, 10, 5 Mk. in den Musikalienhandlungen und abends am Eingang.

Schreibers Konservatorium f. Musik
zugl. Theaterschule [Oper u. Schauspiel], Adolfstr. 6, II.
Anmeldungen täglich (auch Sonntags).
Konservatorisch gebild. Lehrkräfte. Eintritt jederzeit!

Winter garten

Heute Donnerstag, ab 7½ Uhr

geöffnet.

Großes Orchester. Jazz-Band.
Eintritt frei.

Prima
Markisendrell
einfarbig und gestreift, haben laufend preiswert nur an Wiederverkäufer abzugeben F200m
Gebr. Marxsohn
Mainz
Telephon Nr. 209.

Alle Schreiner-Arbeiten, Reparaturen, Polieren, Beizen usw. bei billiger Berechnung. Offerten unter **W. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Parisiana
im
Flora-Palast
Stiftstraße 18
Telephon 1033.
Haltestelle der Elektr. Linie 1, St. Röderstr.

Glänzender Beifall!
! Novitätenabend !
Gustav, es blitzt!
Komödie in einem Akt von **André Mouézy-Eon.**
Die Spelunke
Sketch in einem Akt von **Bruno Frank.**
Auf allgemeines Verlangen verlängert!
In Berlin gegenwärtig mit größtem Erfolg aufgeführt:
Lauf doch nicht immer nackt herum
der große Saison-Schlager von **Rudolph Lothar.**
Lachen ohne Ende.
Anfang **8½ Uhr.**
Ab 11 Uhr:
Harrie's Jazz-Band mit Cabaret-Einlagen
bei freiem Eintritt.
Kein Weinzwang!

Park-Hotel-
Künstler-Spiele
Direktion: **H. Habets.**
Musikal. Leitung: **Fried König.**

PROGRAMM
vom 1. bis inkl. 30. April:
Ernest & Gabriele
Tänze in höchster Vollend.
Jane Weild
Vortrags-Meisterin
Kurt Jurisch
die groteske Type
Ev Evenström
Tänzerin
Frau Dr. Preiss-Theissen
Geigen-Virtuosin
K. van Eijck
Chansonnier
Ernst Neubach
Conférencier-Vortrags-Künstler
Else Marion
die Deutsche Nachtigall
Aenn Heusinger
Lieder zur Laute.
Am Flügel: **Carl Wiegand.**
Confer.: **Ernst Neubach.**
Veränderungen des Programms vorbehalten!

Atlantic
Cabaret
Kirchg. 15. Fernr. 485.
Abends 8 Uhr:
Das beste Programm Wiesbadens!
Jede Darbietung ein Schlager!
Abends 11 Uhr:
Atlantic-Jazz-Band
mit **Ballett-** und **Gesangseinlag.**
bei **freiem** Entrée.
Sonntags
2 Vorstellungen
4 Uhr und **8** Uhr.

Kinephon
Das **große Sensations-Hochlands-**Drama
Der letzte Schuss.
7 Akte, mit **herrlichen Naturbildern aus Oberbayern.**
In den Hauptrollen:
Grete Reinwald u. Franz Seitz.
Sie konnten zusammen nicht kommen
Fideler Schwank mit
Gerhard Dammann u. **Hansi Dege.**

Billige Verkaufstage
für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel

Bänder und Litzen

Halbleinenband, schmal	Stück 5 Mtr.	**7.50**
Halbleinenband, breit	Stück 5 Mtr.	**9.50**
Lotband, schwarz und weiß	Stück 5 Mtr.	**6.75**
Bobbins, schmal, versch. Breiten	Stück 5 Mtr.	**5.50**
„ breit, versch. Breiten	Stück 5 Mtr.	**9.50**
Nahtband, schwarz und weiß	Stück 10 Mtr.	**13.50**
Gardinenband mit Ring	Mtr.	**4.—**
Wäscheborde, farbig	5 Mtr.	**9.50**
Schürzenband, farbig	5 Mtr.	**9.50**
Miedergurt mit Stäbchen	Mtr. 8.50,	**7.65**
Miedergurt, glatt	Mtr. 7.50,	**6.75**
Gardinenkordel, Reinleinen	Mtr. 2.20,	**1.75**

Nadeln

Nähnadeln „Blitz" mit Goldöhr	Brief 25 Stück	**4.50**
Stopfnadeln, beste Qualität	Brief 25 Stück	**6.75**
Stecknadeln	Brief 100 Stück	**1.50**
Sicherheitsnadeln, sortiert	Dutzend	**2.70**
Lockennadeln, beste Qualität	Brief	**1.10**
Haarnadeln, glatt und gewellt	Brief	**75 ₰**
Stecknadeln, farbige Köpfe	Brief	**3.15**

Schuhriemen

Mako, 100 cm	6 Paar	**12.50**
Eisengarn, 100 cm	6 Paar	**12.50**
Halbschuhriemen, Mako, 75 cm	Paar	**4.50**
Halbschuhriemen, Kunstseide, 75 cm	Paar	**6.25**

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Wäschefeston, gute Qualität	10 Mtr.	**14.50**
Wäschefeston mit Hohlsaum	10 Mtr.	**16.50**
Wäschefeston mit Loch	10 Mtr.	**18.50**

Armblätter

Batist, garant. waschbar	Paar	**12.—**
Doppelbatist, waschbar	Paar	**13.50**
Batist, prima weißer Gummi	Paar	**14.—**
Doppelbatist, weiße Naturgummi-Einlage	Paar	**14.50**
Extraleicht, rosa und weiß, waschbar	Paar	**15.—**
Armblattwesten	Stück	**35.—**

Verschiedenes

Nähseide-Ersatz	Röllchen 50 Mtr.	**1.80**
Zwirn auf Kärtchen	Stück	**1.—**
Pryms Druckknopf „Primula"	Dutzend	**1.80**
Wäscheknöpfe, kleine Größen	Dutzend	**3.—**

Strickwolle

Erprobte Qualitäts-Marken, garantiert rein.

Blauweißstern	Lot	**2.40**
Rotweißstern	Lot	**2.70**
Braunstern	Lot	**2.95**

Während dieser Tage:

Auf sämtliche **Kurzwaren** (ausgenommen einige Netto- u. bereits herabgesetzte Artikel) **10% Extra-Rabatt**

Ullstein-Schnittmuster! K168

Bormass

Urania
30 Bleichstr. 30
Morgen **letzter Tag!**
Der Mord in der Greenstreet.
Sensationell. Detektiv-Drama in 5 Akten mit
Lil Dagover
in der Hauptrolle.
Der Bienenstich.
Lustspiel, 3 Akte, mit
Hermann Picha.

Monopol
Wilhelmstr. 8.
Heute:
Neues Programm!
Der Hund von Baskerville.
Großes Detektiv-Drama in 5 Akten mit
Erich Kaiser-Titz.
Lustiges Beiprogr.
Künstlermusik.

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6137.
Ein Triumph deutscher Filmkunst!
Der brennende :: Acker ::
Das Drama eines Ehrgeizigen.
Exklusivfilm in 6 Akten mit **Eug. Klöpfer, Wlad. Gaidarow, E. v. Winterstein, Lya de Putti u. Stella Arbenina.**
Nachm. gewöhnliche, Abends erhöhte Preise.
Wegen abendl. Ueberfüllung bevorzuge man die Nachm.-Vorstellg.
Spielzeit: 3—10½ Uhr.

Walhalla.
Heute letzter Tag!
Du wirst sie nicht heiraten.
Sensationelles Drama in 5 Akten
mit ersten italienischen Darstellern.
Leos Eheroman
Lustspiel in 3 Akten m.
Leo Peukert.

Odeon
18 Kirchgasse 18
Moriturus
„Dem Tode geweiht"
Detektiv-Sensations-Film in 5 Akten, nach dem Roman „Liebeskönig" von **Ferd. Runkel**
mit
Max Landa
Hilde Wörner
Reinhold Schünzel
Conrad Veidt.

Kammer-Lichtspiele
Mauritiusstr. 12
Flimmerfimmel
Intime Erlebnisse einer Filmdiva in 4 Kapiteln mit
Trude Santen, Hedda Kemp u. E. Hoffmann.
Außerdem ein 2aktiges
Carlchen-Lustspiel.
Eintrittspreise 4 bis 6.50 Mk.

Theater

Staats-Theater.
Großes Haus.
Donnerstag, 27. April.
31. Vorstellung Abonnement C.
Hoffmanns Erzählungen
Phantastische Oper in 3 Bildern, einem Vor- und Nachspiel von J. Barbier. Musik v. Offenbach.
Hoffmann . . . . L. Koffmann
Niklaus . . . Ruth Wolffheim
Lindorf, Coppelius, Dapertutto, Mirakel . . G. H. Andra
Olympia, Giulietta, Antonia, Stella . Gertr. Geyersbach
Andreas, Cochenille, Pitichinaccio, Franz . Heinr. Schorn
Spalanzani, Schlehmil, Crespel . . Fritz Mechler
Die Stimme der Mutter Lilly Haas
Nathanael, Hermann } Stud. . . W. Keune, Ferd. Wenzel
Lutter, Wirt . . . Alfr. Mutschel
Schauplätze: Vor- und Nachspiel: Lutters Keller in Berlin. Erstes Bild: Im Hause des Physikprofessors Spalanzani. Zweites Bild: Vor dem Palast der Giulietta in Venedig. Drittes Bild: Im Hause des Rates Crespel.
Musikal. Leitung: Arth. Rother.
Nach dem 1. Bild 15, nach dem 2. Bild 10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende 10 Uhr

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Donnerstag, 27. April.
11. Vorstellung Stammreihe 2.
Ostern.
Passionsspiel in 3 Akten von A. Strindberg.
In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.
Frau Heyst . . . Marga Kuhn
Eleonore, ihre Tochter Hertha Genzmer
Elis, ihr Sohn . . Gust. Albert
Christine, seine Verlobte Johanna Mund
Benjamin . . Otto Wollmann
Lindquist . . Dr. P. Gerhards
1. Akt: Gründonnerstag. 2. Akt: Karfreitag. 3. Akt: Ostersamstag.
Die die Handlung umrahmende Musik ist dem Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz" von Haydn entnommen.
Anfang 7, Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Donnerstag, 27. April.
Nachmittags 4—6.30 Uhr:
TANZ-TEE
im kleinen Konzertsaale.

Abonnements-Konzerte
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Frz. Schubert" von F. v. Suppé.
2. Rondo capriccioso von F. Mendelssohn.
3. Miserere aus „Der Troubadour" von G. Verdi.
4. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz von M. Schmeling.
5. Ouvertüre zu „Ilka" von F. Doppler.
6. Intermezzo aus „Naila" von L. Delibes.
7. Fantasie aus „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.

Abends 8 Uhr:
Romantiker-Abend.
Solist: Konzertmeister W. Kleemann (Violine).
1. Ouvertüre zu der Oper „Oberon" von v. Weber.
2. Konzert für Violine und Orchester in E-moll von F. Mendelssohn.
a) Allegro molto appassionata. b) Andante. c) Allegretto non troppo — allegro molto vivace.
Konzertmstr. W. Kleemann.
3. Symphonie, D-moll von R. Schumann.
a) Ziemlich langsam — Lebhaft. b) Romanze. c) Scherzo. d) Lebhaft.

Korbmöbel
in Peddig u. Weide, gr. Auswahl, verstellb. Tisch-, Klapp- u. Klubsessel, beides patentamtlich geschützt.
Tischler.
Thüringer Korbmöbel-Industrie,
Grabenstraße 2, 2. Stock.
Tel. 3973.

Spargel
tägl. frisch gestochen, liefert an Hotels u. sonst größere Abnehmer.
W. Michlich 3.,
Nauheim bei Gr.-Gerau.

Pelican
Schwalbacher Str. 51 **Lichtspiele** Telephon 829
Staatsanwalt Briands Abenteuer
in 2 Episoden.
2. Epis.: **Dem Wellengrab entronnen**
Erster Teil wird kurz wiederholt mit
Lee Parry und Napierska.
Lustspiel:
In Vertretung.